

Jahresabschluss  
und  
Lagebericht

für das Geschäftsjahr

vom 1. Januar bis  
31. Dezember 2023

der

Tele Columbus AG, Berlin

Zusammengefasster  
Lagebericht  
zum 31. Dezember 2023

# Inhalt

---

## **3** Grundlagen des Konzerns

## **5** Wirtschaftsbericht

- 5 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
- 6 Geschäftsverlauf
- 8 Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

## **12** Prognosebericht

## **14** Risikobericht

- 14 Risikomanagementsystem
- 14 Risikobewertung
- 14 Relevante Risiken
- 16 Anmerkungen zum Vorjahr

## **18** Chancenbericht

- 18 Chancenmanagement
- 18 Relevante Chancen

## **19** Geschäfts-entwicklung der Tele Columbus AG

## **21** Abhängigkeits-bericht

# Grundlagen des Konzerns

## Geschäftsmodell des Konzerns

### Allgemeines

Die Tele Columbus AG mit Sitz in Berlin hält zum Bilanzstichtag 35 direkte bzw. mittelbare Tochterunternehmen, die im Konzernabschluss voll konsolidiert werden, sowie drei weitere assoziierte Unternehmen und ein Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen werden.

Die Tele Columbus AG ist das Mutterunternehmen des Tele Columbus-Konzerns (im Folgenden Tele Columbus oder Gruppe). Die Tele Columbus AG agiert als Konzernholding und ist die oberste Verwaltungs- und Holdinggesellschaft der Gruppe, welcher somit die Steuerung des gesamten Konzerns obliegt. Folglich nimmt die Tele Columbus AG insbesondere sowohl die strategische Entwicklung der Gruppe als auch die Bereitstellung von Dienstleistungen und Finanzierungen für verbundene Unternehmen wahr. Gemäß § 315 (5) HGB i. V. m. § 298 (2) HGB wurde der Konzernlagebericht mit dem Lagebericht der Tele Columbus AG zusammengefasst.

Tele Columbus ist einer der führenden deutschen Glasfasernetzbetreiber in Deutschland mit einer Reichweite von mehr als drei Millionen Kabel-Haushalten und vergleichsweise hohem Anteil an FTTB<sup>1</sup>-erschlossenen Haushalten. Unter der Marke PÿUR bietet das Unternehmen Highspeed-Internet einschließlich Telefon sowie mehr als 200 TV-Programme auf einer digitalen Entertainment-Plattform an, die klassisches Fernsehen mit Videounterhaltung auf Abruf vereint. Auf Basis offener Netze realisiert Tele Columbus gemeinsam mit der Wohnungswirtschaft und Kommunen maßgeschneiderte Kooperationsmodelle für eine leistungsfähige Versorgung mit Gigabit-Bandbreiten via Glasfaser bis in die Wohnungen (FTTH<sup>2</sup>). Für Geschäftskunden werden unter der Marke PÿUR Business zudem Carrier-Dienste und Unternehmenslösungen auf Basis des eigenen Glasfasernetzes und eigener Rechenzentren erbracht. Die gesamte Infrastruktur der Gruppe wird vollständig mit erneuerbarer Energie betrieben.

Die Unternehmen der Gruppe sind deutschlandweit tätig mit einer besonders starken Marktstellung in den ostdeutschen Bundesländern. Ca. 36,4 % der von Tele Columbus versorgten wohnungswirtschaftlichen Bestände verteilen sich auf das restliche Gebiet der Bundesrepublik Deutschland. Insgesamt versorgt die Gruppe über bestehende Netze 9,3 % aller deutschen Haushalte.

Tele Columbus bietet seinen Kunden Zugang zu TV-Angeboten, Festnetztelefonie und schnellem Internet, mit Bandbreiten bis zu 1 Gbit/s, an. Das Angebot umfasst den Service, die Wartung, die Bereitstellung der oben genannten Produkte und Dienste sowie die Betreuung der angeschlossenen Kunden und das Inkasso. Über dieses Kerngeschäft hinaus umfasst das Angebot auch das Bauleistungsgeschäft für Telekommunikationsinfrastruktur

mit Bezug zum Telefonie- und Internetgeschäft, die Bereitstellung von Netzkapazität sowie Individuallösungen für Kunden aus der Wohnungswirtschaft sowie Geschäftskunden.

Die Tele Columbus hat ihren Hauptsitz in Berlin sowie Niederlassungen in Leipzig, Unterföhring, Hamburg, Ratingen und Chemnitz.

Im Geschäftsjahr 2021 hat Tele Columbus begonnen, die Strategie zum Ausbau eines Glasfasernetzwerks gemeinsam mit der deutschen Wohnungswirtschaft umzusetzen. Diese Strategie wird weiterhin verfolgt. Insgesamt ist geplant, innerhalb eines Zeitraums von zehn Jahren Investitionen über 2 Milliarden Euro in die Netzinfrastruktur vorzunehmen.

Im Einzelnen beruht die Strategie auf drei Säulen:

– Dem proaktiven FTTB- und FTTH-Ausbau zu attraktiven Erschließungskosten, insbesondere in städtischen Mehrfamilienhäusern.

– Die Steigerung der Internetpenetration durch Wachstum der eigenen Marke und die Öffnung des Netzes für Dritte (Wholesale) – welche die Glasfaserinvestitionen monetarisieren.

– Den Bestand an wohnungswirtschaftlichen Verträgen, durch die überlegene Infrastruktur und die größte Produktvielfalt für die Mieter, langfristig sichern.

### Hauptmarkt und Kerngeschäft

Tele Columbus besitzt eine starke Marktstellung vor allem in den Bundesländern Berlin, Brandenburg, Sachsen,

<sup>1</sup> Fiber-to-the-Building

<sup>2</sup> Fiber-to-the-Home

Sachsen-Anhalt und Thüringen, sowie größere Marktanteile in Bayern, Nordrhein-Westfalen und Hessen.

Die Gruppe betreibt vornehmlich Kabelnetze der Netzebenen 3 und 4. Bei der Netzebene 3 – auch NE3 genannt – handelt es sich um ein Kabelnetzwerk, das Signale von regionalen Verteilungsnetzwerken zum Übertragungspunkt außerhalb der Wohneinheit des Kunden transportiert. Mit Netzebene 4 – auch NE4 genannt – wird ein Kabelnetzwerk innerhalb einer Wohnanlage bezeichnet, das Signale ab dem Übertragungspunkt bis zur Anschlussdose in der Wohneinheit des Kunden verteilt. Als integrierter Netzbetreiber für beide Netzebenen ist die Gruppe auf die Bereitstellung hochwertiger und integrierter Endkundendienste aus einer Hand spezialisiert.

An Standorten, an denen die Gruppe nicht auf den eigenen Netzbestand zurückgreifen kann, werden entsprechende Netzleistungen von Dritten eingekauft.

Neben dem Betrieb von glasfaserbasierten Netzen ist die Tele Columbus auch im B2B- und Baudienstleistungsgeschäft tätig. Dabei umfasst das B2B-Geschäft Produkte zur Versorgung von Unternehmen mit Bandbreitendiensten und Geschäftskundenvernetzung, Produkte zur Versorgung von Geschäftskunden mit Internet und Telefonie sowie Netzmonitoring und Vermarktung von Rechenzentrumsdienstleistungen. Bei den Baudienstleistungen handelt es sich unter anderem um die Errichtung von Glasfaser-Stadtnetzen, den Anschluss von Wohngebieten an das eigene Backbone (das mit dem Internet verbundene Kernnetz), sowie den Ausbau und die Modernisierung der koaxialen oder Glasfaserinfrastruktur von Wohngebäuden.

Den Endkunden von Tele Columbus werden Leistungen in den Bereichen Fernsehen und Telekommunikation – insbesondere ein Grundangebot an Kabelfernsehkanälen (CATV), Premium TV Pakete (Premium TV) sowie Internet- und Telefondienste im Festnetz - angeboten. Zum 31. Dezember 2023 verzeichnete Tele Columbus rund 3,1 Millionen angeschlossene Haushalte. Rund 1,95 Millionen Haushalte hiervon bezogen mindestens eines der angebotenen Produkte.

Etwa 92 % der Endkunden sind Mieter in Mehrfamilienobjekten, die zum Bestand von Gesellschaften oder Genossenschaften der Wohnungswirtschaft zählen, oder von diesen verwaltet werden. Die Gruppe hat mit diesen Unternehmen dauerhafte Gestattungs- und Signallieferungsverträge abgeschlossen, die Tele Columbus die Vermarktung von TV, Internet und Telefoniediensten ermöglichen.

Der Anteil der über die Betriebskosten abgerechneten Kabel TV-Anschlüsse liegt zum 31. Dezember 2023 bei ca. 41 %<sup>3</sup> (Vj.: 42 %). Ab dem 1. Juli 2024 entfällt die Umlagefähigkeit dieser Kosten und damit können TV-Kabelverträge nicht mehr vom Vermieter abgeschlossen und auf die Nebenkosten umgelegt werden. Tele Columbus reagiert darauf mit direktem Kundenkontakt, um in den angeschlossenen Haushalten Einzelverträge abzuschließen.

#### Anpassung in der Segmentstruktur

Im Zuge der Neuausrichtung der Konzernstrategie wurde mit Wirkung zum 1. Mai 2023 das Berichtswesen von Tele Columbus entsprechend der veränderten internen Steuerung des Konzerns und damit auch der Ergebnisverantwortung angepasst. Diese Anpassung

wurde vorgenommen, da durch den technologischen Fortschritt ein Zusammenführen des Produkt-Portfolios auf IP-Basis aus Sicht des Vorstands die entscheidungsrelevanten Informationen zur gesamtheitlichen Steuerung bietet. Die bisherigen Berichtssegmente „TV“, „Internet und Telefonie“ und „B2B und Sonstiges“ wurden auf ein Berichtssegment verdichtet. Dementsprechend wurden die Vermögenswerte und Schulden einem Berichtssegment zugeordnet. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreswerte im Einklang mit der neuen Berichtsstruktur rückwirkend angepasst.

<sup>3</sup> Bezogen auf die Anzahl angeschlossener Wohneinheiten

# Wirtschaftsbericht

## Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2023 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 0,3 % niedriger als im Vorjahr. Kalenderbereinigt betrug der Rückgang der Wirtschaftsleistung 0,1 %. Laut Statistischem Bundesamt war die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland im Jahr 2023 geprägt von hohen Preisen auf allen Wirtschaftsstufen. Hinzu kamen ungünstige Finanzierungsbedingungen durch steigende Zinsen und eine geringere Nachfrage aus dem In- und Ausland. Damit setzte sich laut des Statistischen Bundesamts der Aufschwung der deutschen Wirtschaft vom tiefen Einbruch im Corona-Jahr 2020 nicht weiter fort.<sup>4</sup>

### Branchenbezogene Rahmenbedingungen

#### ÜBERBLICK

In Deutschland gibt es derzeit rund 37,5 Millionen Breitbandanschlüsse. Gemessen am Vorjahreswert ist dies ein Rückgang von 0,5 %. Dabei ist das Kabel-TV-Netz im deutschen Breitbandmarkt nach ADSL und VDSL die zweitwichtigste Zugangstechnologie mit ca. 8,5 Millionen genutzten Anschlüssen. Das Kabel-TV-Netz ist 2023 um 2,3 % geschrumpft. Echte Glasfaseranschlüsse, definiert als

FTTB- oder FTTH-Anschlüsse, verzeichneten mit 23,5 % Wachstum die stärkste Entwicklung im Jahresvergleich, von 3,4 Millionen auf 4,2 Millionen genutzten Anschlüssen.<sup>5</sup>

Die bestehenden Kabel-TV-Netze, die ursprünglich nur für die Rundfunkübertragung gebaut worden sind und aus Koaxialkabeln bestanden, werden von den Kabel-TV-Anbietern zunehmend durch leistungsfähigere Glasfaserstrecken ergänzt. Die dadurch entstehenden hybriden Netze aus Koaxialkabeln und Glasfaser (HFC – Hybrid Fiber Coax) können immer größere Datenmengen transportieren und werden der Nachfrage nach zunehmend leistungsfähigeren Breitbandanschlüssen gerecht. Die Übertragungstechnik DOCSIS 3.1 ermöglicht bereits Download-Geschwindigkeiten von 1 Gbit/s.

### Wettbewerber

Der deutsche Kabelmarkt ist in NE3- und NE4-Netzbetreiber aufgeteilt. Nach zahlreichen Marktconsolidierungen gehört der Großteil der regionalen NE3-Netze Vodafone, die über diese Netze auch eigene NE4-Bestände anschließen. Dahinter folgt inzwischen direkt Tele Columbus mit mehr als 3 Mio. versorgten Haushalten im gesamten Bundesgebiet.

Im Wettbewerb mit diesen Anbietern wurde in den vergangenen Jahren auch durch die traditionellen NE4-Betreiber eine eigene, unabhängige Signalzuführung über die NE3 aufgebaut und somit eine integrierte Netzinfrastruktur geschaffen. Bei den NE4-Betreibern war der Markt historisch bedingt zersplittert. In den vergangenen Jahren fand jedoch eine Konsolidierung der NE4-Netzbetreiber statt.

Im Wettbewerb der Kabelnetzbetreiber verfügt Tele Columbus über eine starke Marktposition in den

ostdeutschen Bundesländern. In Berlin wurden 2023 rund 44 % der Kabelhaushalte von Tele Columbus versorgt, in Brandenburg 63 %, in Sachsen 64 %, in Thüringen 31 % und in Mecklenburg-Vorpommern 18 %. In Sachsen-Anhalt beträgt der Marktanteil von Tele Columbus rund 95 %. Der gesamte Marktanteil von Tele Columbus an den Kabelhaushalten in diesen Regionen lag somit 2023 bei etwa 52 %. In ausgewählten ostdeutschen Regionen, wie beispielsweise den Großstädten Leipzig, Erfurt oder Halle, verfügt Tele Columbus dabei über eine regionale Marktführerschaft. Im Süden und Westen Deutschlands fokussiert sich die Gruppe auf einzelne Regionen insbesondere in den Bundesländern Bayern, Nordrhein-Westfalen, und Hessen. Tele Columbus versorgt zum Beispiel in München und Nürnberg viele Kabelhaushalte und kommt damit in Bayern aktuell auf einen Marktanteil von 19 %, in Hessen von 9 % und in Nordrhein-Westfalen von 11 %.

### FERNSEHEN

In Deutschland verfügen ca. 38,8 Mio. (ca. 95 %) aller Haushalte über mindestens ein TV-Gerät. Somit ist der Fernseher nach wie vor das beliebteste Bildschirmgerät, sowohl für klassisches Fernsehen als auch für aufgezeichnete Sendungen oder Streaming-Angebote. Dabei verfügen 16,3 Mio. Haushalte über einen Satelliten-Empfang; der zweite wichtige Übertragungsweg für TV-Dienste ist mit knapp 15,9 Mio. Haushalte der Kabel-TV-Empfang.<sup>6</sup>

In 27,5 Mio. Haushalten aller TV-Haushalte in Deutschland steht mittlerweile mindestens ein Smart-TV. Der Großteil der Smart-TVs ist an das Internet angeschlossen, die Anschlussquote liegt bei über acht von zehn Haushalten mit Smart-TV.

<sup>4</sup> Quelle: Statistisches Bundesamt, 15. Januar 2024

<sup>5</sup> Quelle: 25. TK-Marktanalyse des VATM 2023

<sup>6</sup> Quelle: Video-Trends 2023

Das Internet gewinnt damit als (zusätzlicher) Übertragungsweg weiterhin an Bedeutung, wodurch sich ein kontinuierlich wachsender Bedarf an schnellem Internetzugang ergibt.

#### INTERNET UND TELEFONIE

Neben dem digitalen und analogen TV-Angebot werden Internet- und Telefoniedienste unverändert stark über den Kabelanschluss nachgefragt. Aktuell nutzen in Deutschland rund 8,5 Mio. Haushalte ihren Kabelanschluss für einen schnellen Internetzugang.

Der deutsche Internetmarkt zeichnet sich zum einen durch eine sukzessive Verschiebung von ADSL und VDSL hin zu Glasfaseranschlüssen aus.

Insgesamt sind beim Angebot und Nachfrage nach Glasfaseranschlüssen im Jahr 2023 absolut betrachtet so große Wachstumsraten wie noch nie zu verzeichnen, so dass im Berichtsjahr 16,2 Mio. FTTB/H-Anschlüsse verfügbar sind (Vj. 13,0 Mio.), wovon jedoch nur 4,2 Mio. Anschlüsse aktiv sind.<sup>7</sup> Gegenüber dem Vorjahr mit 3,4 Mio. aktiven Anschlüssen stellt dies ein Wachstum von 23,5 % dar.

Im Bereich Festnetztelefon haben im Jahr 2023 die Sprachminuten aus Festnetzen wieder abgenommen, während in Mobilfunknetzen wieder mehr telefoniert wird. Diese Entwicklung steht im Zusammenhang mit dem Abflauen der Covid-19-Pandemie.

#### DIGITALSTRATEGIE

Am 31. August 2022 hat die Bundesregierung die Digitalstrategie beschlossen, die den digitalen Fortschritt bis 2030 in konkreten Vorhaben beschreibt. Die kurz zuvor beschlossene Gigabitstrategie wurde kurz darauf Teil der Digitalstrategie. Die Gigabitstrategie enthält Meilensteine, wie die Sicherstellung der flächendeckenden Versorgung jedes Haushalts und Unternehmens mit Glasfaseranschlüssen. Um dieses Vorhaben umzusetzen, soll über den Betrieb des Breitband-Portals die Beantragung und Genehmigungsprozesse zur Leitungsverlegung und somit den Breitbandausbau beschleunigt werden.

Der Glasfaserausbau soll hauptsächlich privatwirtschaftlich getragen werden. Staatliche Förderung greift nur dort, wo auf absehbare Zeit kein privater Ausbau stattfindet.<sup>8</sup>

#### Geschäftsverlauf

Tele Columbus hat im Geschäftsjahr 2023 einen umfassenden Transformationsprozess begonnen. Durch die Neubesetzung des Vorstands, die Neugestaltung von Verantwortlichkeiten im Leitungsgremium sowie die Restrukturierung ausgewählter Teile der Gruppe sollen Effizienzpotenziale gehoben und Ergebnisse verbessert werden. Die in 2021 bereits begonnene Strategie-Umsetzung wird auch nach dem Vorstandswechsel in 2023 in Form zahlreicher Initiativen und Projekte verfolgt und fortgeführt. Im zweiten Quartal hat Tele Columbus die Verhandlungen mit den Gläubigern der beiden zentralen Finanzierungsinstrumente über eine nachhaltige finanzielle Sanierung der Gruppe aufgenommen. Es wird diesbezüglich

auf die Ausführungen im Abschnitt „Liquiditätsrisiken“ im Risikobericht verwiesen.

Im Geschäftsjahr 2023 konnte Tele Columbus den Kundenbestand nahezu stabil halten. Positiv war weiterhin die Entwicklung der Internet & Telefonie-Kunden, im TV-Geschäft sind die ersten Effekte durch die anstehenden Änderungen im Rahmen des Wegfalls der Umlagefähigkeit zum 1. Juli 2024 erkennbar, wirken sich aber noch nicht signifikant auf das Ergebnis der Gruppe aus.

Operativ lag das Hauptaugenmerk zum einen auf der Fortführung der vertrieblichen Wachstumsstrategie, zum anderen aber auch auf der weiteren Modernisierung der Netzwerkinfrastruktur durch den gezielten Überbau mit Glasfaser sowie der Ertüchtigung des bestehenden Coax-Netzes auf den DOCSIS 3.1-Standard.

Die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren stellen wie im Vorjahr der Umsatz, das EBITDA<sup>9</sup> und die Investitionen (Capex)<sup>10</sup> dar.

Der Umsatz stieg gemäß der Prognose im Geschäftsjahr 2023 insgesamt gegenüber 2022 leicht um TEUR 5.560 auf TEUR 452.112. Die Umsatzentwicklung ist im Wesentlichen getrieben durch steigende Umsätze mit Internet-Kunden (+ TEUR 14.688) sowie Umsätzen aus Bauleistungen (+ TEUR 6.641), während bei den Umsätzen mit TV-Kunden ein Rückgang zu verzeichnen war (- TEUR 14.663).

Das EBITDA betrug für das Geschäftsjahr 2023 TEUR 145.215 und ist gegenüber dem Vorjahr (TEUR 163.303) signifikant gesunken. Im Vorjahr wurde ein leichter Anstieg des EBITDA für das Jahr 2023 prognostiziert. Diese

<sup>7</sup> Quelle: 25. TK-Marktanalyse des VATM 2023

<sup>8</sup> Quelle: <https://digitalstrategie-deutschland.de/ausbau-digitale-infrastrukturen/>

<sup>9</sup> Ergebnis vor dem Finanzergebnis (Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen, Zinsertrag, Zinsaufwand und sonstigem

Finanzergebnis), Ertragsteuern sowie Abschreibungen und Wertminderungen auf das Anlagevermögen

<sup>10</sup> Zugänge im Anlagevermögen minus Zugänge zu den Nutzungsrechten plus Abschreibungsbeträge der Nutzungsrechte plus Abschreibungen der Dienstleistungskonzession Plön

deutliche Abweichung von der Prognose ist maßgeblich bedingt durch den im zweiten Quartal 2023 begonnenen Refinanzierungsprozess und die dadurch verursachten hohen Rechts- und Beratungskosten.

Die Investitionen (Capex) betragen im Geschäftsjahr 2023 EUR 228,0 Mio. (47,2 % des Umsatzes). Wie prognostiziert ist der Capex gegenüber dem Vorjahr mit EUR 226,6 Mio. nahezu gleichgeblieben. Der Fokus der Investitionen lag weiterhin auf dem Ausbau der Glasfaserinfrastruktur und der weiteren Etablierung des DOCSIS 3.1 Standards im bestehenden Netz.

Der bedeutsamste nicht-finanzielle Leistungsindikator, die Anzahl der an die NE3 angeschlossenen und rückkanalfähig aufgerüsteten Wohneinheiten im eigenen Netz ist gegenüber dem 31. Dezember 2022 mit rund 2.359.000 Wohneinheiten entsprechend der Prognose leicht angestiegen (Vj. 2.305.000). Der Anteil dieser rückkanalfähig aufgerüsteten Wohneinheiten an dem gesamten Bestand stieg mit 76,2 % im Vergleich zum 31. Dezember 2022 weiter an.

Zum Ende des Berichtsjahres sind mehr als 93,0 % der rückkanalfähigen und an die eigene Signalzuführung angebotenen Netze mit hybrider Glasfaserstruktur auf den Internet-Übertragungsstand DOCSIS 3.0 oder DOCSIS 3.1 aufgerüstet. Dies ermöglicht die Versorgung mit Übertragungsraten von bis zu einem Gigabit/s. Die Anzahl der an das Kabelnetz der Gruppe angeschlossenen und vertraglich gebundenen Wohneinheiten betrug zum Ende des Jahres 2023 rund 3,1 Mio. und ist damit leicht um ca. 68.000 Wohneinheiten gegenüber dem Vorjahr gesunken. Hiervon sind 78.000 Wohneinheiten auf eine Auslegung der

Definition der vertraglich gebundenen Wohneinheiten zurückzuführen.

Die Kundenbasis von Tele Columbus sank im Vergleich zum 31. Dezember 2022 leicht um 0,4 % auf 1,95 Mio.

Die Summe der umsatzbringenden Einheiten (RGU's)<sup>11</sup> stieg für alle Dienste im Berichtsjahr um ca. 13.000 auf 3,55 Mio. (Vj.: 3,53 Mio.). Der Anstieg resultiert hauptsächlich aus dem Bereich Internet und Telefonie und ist stark beeinflusst durch den künftigen Wegfall der Umlagefähigkeit.

Beim Geschäft mit Internet und Telefonie stellte sich dieser Anstieg wie folgt dar: Bei den Internetdiensten wurde eine Steigerung um 8,95 % von 659.000 auf 718.000 RGU's erzielt und auch das Telefoniegeschäft konnte um 12 % von 475.000 auf 532.000 RGU's gesteigert werden.

Die RGU's für Kabel TV sanken um 6 % von 1,90 Mio. auf 1,79 Mio. RGU's. Die Abonnenten der Premium TV Produkte sind leicht angestiegen (+2%; Vj.: 0,50 Mio).

Die durchschnittliche Zahl der Produkte (RGU's) pro Kunde stieg im Geschäftsjahr 2023 von 1,74 auf 1,82.

Der durchschnittliche Erlös pro Kunde und Monat aus allen Diensten – der „Average Revenue per User“ (ARPU) oder auch „Jahresdurchschnitts-ARPU“ – belief sich im Jahr 2023 auf EUR 18,25 und lag damit um 3,0% höher als im Vorjahr (Vj.: EUR 17,72). Hier konnten Rückgänge bei TV-Umsätzen durch steigendes Internetgeschäft, höheren

Erlösen aus Hardware und den sonstigen Umsätzen überwiegend kompensiert werden.

Der TV ARPU für die Gruppe ist zum 31. Dezember 2023 auf EUR 8,33 gegenüber dem Vorjahr mit EUR 8,45 gesunken. Dies ist im Wesentlichen auf Preisanpassungen im Zuge von Prolongationen von Verträgen mit der Wohnungswirtschaft zurückzuführen.

Der ARPU für gebündelte Internet- und Telefondienste erhöhte sich leicht auf EUR 24,29 (Vj.: EUR 24,23). Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Verkaufszahlen breitbandiger Internetprodukte.

<sup>11</sup> RGU (revenue generating unit) sind definiert als umsatzbringenden Einheiten – d.h. alle Einzelleistungen, die ein Endkunde bezieht. Jeder abonnierte Dienst (z.B. Kabelfernsehen, Premium TV, Internet, Telefonie) wird als RGU gezählt.

## Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

### Ertragslage

Die folgende Tabelle stellt eine Übersicht der Entwicklung der Ertragslage dar.

Ertragslage in TEUR	2023	2022
Umsatzerlöse	452.112	446.552
Aktivierete Eigenleistungen	27.157	21.609
Andere Erträge	10.728	11.494
<b>Gesamtleistung</b>	<b>489.997</b>	<b>479.655</b>
Materialaufwand	-135.719	-135.661
Personalaufwand	-106.306	-90.571
Andere Aufwendungen	-104.646	-90.120
<b>EBITDA</b>	<b>143.326</b>	<b>163.303</b>
Finanzergebnis	-77.755	-54.806
Abschreibungen/Wertminderungen	-210.430	-233.526
Ertragsteuern	-265	175
<b>Periodenfehlbetrag</b>	<b>-145.124</b>	<b>-124.854</b>

Der Umsatz des Geschäftsjahres 2023 stieg im Vergleich zum Vorjahr um 1,2 % auf TEUR 452.112.

Der leichte Anstieg ist im Wesentlichen auf eine deutliche Erhöhung bei den Erlösen mit Internet und Telefoniekunden um 8,1 % auf TEUR 170.266 (Vj.: TEUR 157.543) zurückzuführen. Daneben konnten auch die Erlöse aus Bauleistungen auf TEUR 8.614 (Vj.: TEUR 1.973) gesteigert werden. Dieser Anstieg wurde teilweise kompensiert durch geringere Umsätze mit TV-Kunden (- TEUR 14.663). Die

Umsätze im Geschäftskundenbereich sind im Vergleich zum Vorjahr ebenso leicht zurückgegangen (- TEUR 584).

Die aktivierten Eigenleistungen sind im Geschäftsjahr von TEUR 21.609 auf TEUR 27.157 gestiegen. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf ein höheres Projektvolumen im Konzernverbund zurückzuführen.

Die anderen Erträge in Höhe von TEUR 10.728 haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 766 verringert. Der Rückgang resultiert hauptsächlich aus niedrigeren Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen und der Ausbuchung von Verbindlichkeiten sowie aus Anlagenabgängen. Demgegenüber standen Erträge aus rückwirkenden Gutschriften im Bereich der Signallieferungskosten (+ TEUR 1.973).

Die Gesamtleistung, definiert als Summe aus den Umsatzerlösen, den anderen Erträgen sowie den aktivierten Eigenleistungen, stieg im Berichtszeitraum um 2,2 % auf TEUR 489.997.

Der Materialaufwand im Geschäftsjahr 2023 war mit einem Anstieg von TEUR 58 auf TEUR 135.719 nahezu stabil im Vergleich zum Vorjahr. Höhere Kosten für Energie konnten durch gegenläufige Effekte im Bereich der Signalkosten - auf Grund von Preisreduktionen im Rahmen der Neuverhandlungen von Signallieferverträgen für TV-Dienste - und den direkten Kosten im Bereich der Geschäftskunden fast vollständig kompensiert werden.

Der Personalaufwand hat sich von TEUR 90.571 in 2022 auf TEUR 106.306 in 2023 erhöht und wird durch höhere Abfindungszahlungen, der Erweiterung des Vorstands und den Anstieg der Mitarbeiterzahl begründet.

Die anderen Aufwendungen erhöhten sich im Geschäftsjahr 2023 um 16,1 % auf TEUR 104.646. Maßgeblich für die

Steigerung waren Rechts- und Beratungskosten (+ TEUR 22.439), die insbesondere im Rahmen des Refinanzierungsprozesses angefallen sind. Ein Rückgang der Marketingkosten (- TEUR 5.067) konnte den Anstieg etwas kompensieren.

Ergebnisgröße in TEUR	2023	2022
<b>Normalisiertes EBITDA</b>	<b>193.063</b>	<b>181.557</b>
Strategische Projekte und Optimierungsmaßnahmen	-33.670	-9.440
Sonstige	-16.067	-8.814
<b>Nicht wiederkehrende Aufwendungen (-) (netto)</b>	<b>-49.737</b>	<b>-18.254</b>
<b>EBITDA</b>	<b>143.326</b>	<b>163.303</b>

Die nicht wiederkehrenden Aufwendungen für strategische Projekte und Optimierungsmaßnahmen betragen im Geschäftsjahr 2023 TEUR 33.670 (Vj.: TEUR 9.440). Die Erhöhung war maßgeblich getrieben durch Projektkosten für die Refinanzierung.

Im Berichtszeitraum ist die operative Marge, definiert als Quotient des Normalisierten EBITDA zu den Umsatzerlösen, auf 42,7 % (Vj.: 40,7 %) gestiegen. Bezogen auf das EBITDA sank die Marge - maßgeblich verursacht durch die Refinanzierungskosten - in 2023 auf 31,7 % (Vj.: 36,6 %).

Das negative Finanzergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um TEUR 22.949 auf TEUR 77.755 erhöht. Hierin enthalten sind im Geschäftsjahr 2023, analog zum Vorjahr, vorwiegend die Zinsaufwendungen aus der Finanzierung mit TEUR 61.715 (Vj.: TEUR 47.996), bei denen sich in Folge des gestiegenen EURIBORs deutlich höhere Zinsaufwendungen aus dem variabel verzinsten Senior Facility Agreement ergeben haben. Daneben haben auch die Zinsaufwendungen aus den gewährten Darlehen der Hilbert Management GmbH (TEUR 2.079) sowie die Anpassung der

erwarteten Earn-out-Verbindlichkeit (TEUR 3.685) zu dem Anstieg des negativen Finanzergebnisses beigetragen.

Die Abschreibungen und Wertminderungen reduzierten sich im Berichtsjahr auf TEUR 210.430 (Vj.: TEUR 233.526). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus dem Wegfall von Abschreibungen auf einen Kundenstamm (Vj. TEUR 15.222), der zum Ende des Geschäftsjahres 2022 vollständig abgeschrieben war, sowie aus einer Wertminderung auf Modems und Receiver im Vorjahr.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag wiesen in 2023 einen Aufwand in Höhe von TEUR 265 (Vj.: Ertrag von TEUR 175) aus. Die laufenden Ertragsteueraufwendungen haben sich dabei um TEUR 49 auf TEUR 1.001 verringert, bei den latenten Steuern kam es zu einem Rückgang um TEUR 489 auf einen latenten Steuerertrag von TEUR 736 (latenter Steuerertrag in 2022: TEUR 1.225).

Das Geschäftsjahr 2023 wurde mit einem Periodenfehlbetrag in Höhe von TEUR 145.124 (Vj.: Fehlbetrag von TEUR 124.854) abgeschlossen.

### Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2022 um TEUR 16.421 auf TEUR 2.006.123 reduziert. Der Rückgang ist auf der Aktivseite zum überwiegenden Teil auf den Rückgang des Zahlungsmittelbestands zurückzuführen. Demgegenüber steht ein Anstieg des Sachanlagevermögens auf Grund höherer Investitionen sowie ein höherer Vorratsbestand. Auf der Passivseite lässt sich der Rückgang vor allem im Eigenkapital aufgrund des Jahresfehlbetrags erklären. Gegenläufige Effekte auf der Passivseite sind die gestiegenen Darlehensverbindlichkeiten aus den Gesellschafterdarlehen sowie höhere Leasingverbindlichkeiten.

Das Sachanlagevermögen erhöhte sich gegenüber dem 31. Dezember 2022 um TEUR 48.334 auf TEUR 813.411. Die Grundstücke und Gebäude belaufen sich auf TEUR 19.664 (31. Dezember 2022: TEUR 23.890), die technischen Anlagen auf TEUR 712.777 (31. Dezember 2022: TEUR 627.873) und die anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen auf TEUR 16.858 (31. Dezember 2022: TEUR 16.720).

Die Zugänge in Höhe von TEUR 193.181 resultieren vor allem aus eigenen Investitionen in den Netzausbau, insbesondere die Aufrüstung von HFC-Netzen auf eine glasfaserbasierte Infrastruktur (TEUR 128.703), aber auch aus der Aktivierung von Sachanlagevermögen, die als Nutzungsrechte gemäß IFRS 16 klassifiziert wurden (TEUR 64.478). Die planmäßigen Abschreibungen betragen TEUR 139.442. Die Anlagen im Bau sind auf Grund von Projektfertigstellungen und Umbuchungen in die technischen Anlagen insgesamt um TEUR 32.482 auf TEUR 64.112 gesunken.

Die immateriellen Vermögenswerte sind zum 31. Dezember 2023 um TEUR 13.825 von TEUR 1.045.795 auf TEUR 1.031.970 gesunken. Die Veränderung ist hauptsächlich auf die planmäßigen Abschreibungen der Vertragskosten, Kundenstämme und Software zurückzuführen. Gegenläufige Effekte sind im Geschäftsjahr 2023 aktivierte Vertragskosten (TEUR 34.975) sowie Investitionen in selbstgeschaffene immaterielle Vermögenswerte (TEUR 14.968), welche im Wesentlichen Investitionen in den Ausbau der IT-Infrastruktur beinhalten.

Die Vorräte sind zum 31. Dezember 2023 um TEUR 10.565 auf TEUR 35.130 gestiegen. Dieser Anstieg ist maßgeblich bedingt durch eine strategische Entscheidung aus 2022 zur Maximierung der Lagerbestände als Reaktion auf drohende Lieferengpässe. Im vierten Quartal 2023 wurde die Strategie

revidiert mit dem Ziel durch eine Lagerbestandsreduzierung gebundene liquide Mittel freizusetzen.

Die kurzfristigen sonstigen finanziellen Forderungen sind im Wesentlichen auf Grund eines ausgegebenen Avals (TEUR 7.630) gestiegen.

Bezüglich der Entwicklung des Bestands an Zahlungsmitteln wird auf die Ausführungen im Abschnitt „Finanzlage und Liquidität“ verwiesen.

Das konsolidierte Konzerneigenkapital betrug zum 31. Dezember 2023 TEUR 292.733 (Vj.: TEUR 438.430). Der Rückgang resultiert hauptsächlich aus dem im Geschäftsjahr erzielten Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 145.124. Darüber hinaus wurden Dividenden in Höhe von TEUR 1.418 an Minderheitsgesellschafter ausgeschüttet.

Die langfristigen Verbindlichkeiten aus Darlehen und aus Anleihen sind von TEUR 1.111.801 auf TEUR 651.566 gesunken. Der Rückgang resultiert aus der Umgliederung der Verbindlichkeiten aus dem Senior Facilities Agreement in Höhe von TEUR 462.093 in die kurzfristigen Verbindlichkeiten auf Grund der Fälligkeit zum 15. Oktober 2024.

Der Anstieg der langfristigen Leasingverbindlichkeiten ist auf Verlängerungen von sowie neu abgeschlossene Leasingverträge im Bereich der Netzinfrastruktur zurückzuführen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Darlehen und aus Anleihen beinhalten zum 31. Dezember 2023 auch die im Geschäftsjahr 2023 gewährten Gesellschafterdarlehen. Die Tele Columbus AG hat im Juli 2023 einen Darlehensvertrag mit der Hilbert Management GmbH, einem Hauptgesellschafter der Gruppe, über TEUR 15.000

abgeschlossen, die Tele Columbus bis Ende August vollständig zugeflossen sind. Ende August 2023 wurde Tele Columbus eine weitere Kreditlinie über insgesamt TEUR 82.000 von diesem verbundenen Unternehmen gewährt, aus der bis zum 31. Dezember 2023 TEUR 50.000 in Anspruch genommen wurden.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind stichtagsbedingt um 15,5 % auf TEUR 89.632 gesunken.

Die langfristigen und kurzfristigen passiven Abgrenzungsposten sind um TEUR 6.312 auf TEUR 23.130 gestiegen. Dieser Anstieg resultiert aus vereinnahmten Zuschüssen durch Städte und Gemeinden zum Ausbau von Glasfasernetzen.

Zum 31. Dezember 2023 wurden latente Steuerverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 7.082 ausgewiesen (Vj.: TEUR 7.771). Diese sind im Wesentlichen aufgrund der Abschreibungen auf den Kundenstamm gesunken.

Die Verschuldung des Konzerns aus verzinslichen Darlehen bzw. aus der Anleihe entspricht einem Anteil von 60,7 % (Vj.: 55,6 %) an der Bilanzsumme.

#### Finanzlage und Liquidität

##### CASH FLOW

In 2023 war Tele Columbus jederzeit in der Lage seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Auf Grund der beschränkten finanziellen Mittel im Geschäftsjahr 2023 wurde zur Risikosteuerung ein umfangreiches Liquiditätsreporting mit wöchentlichen Berichten zur aktuellen und geplanten Liquidität der Gruppe an den Vorstand implementiert.

Die benötigten finanziellen Mittel für Investitionen in den Netzausbau sowie in den Vertrieb und die Vermarktung der Telefon- und Internetdienste wurden aus dem operativen Geschäft, aus Barliquidität sowie aus der Aufnahme von Darlehen finanziert. Zur Schließung der sich abzeichnenden Liquiditätslücke hat die Gesellschaft zwei kurzfristige Darlehensverträge abgeschlossen. Es wird diesbezüglich auf die Ausführungen im Kapitel zur Vermögenslage verwiesen.

Die Finanzierung von Tele Columbus erfolgt im Wesentlichen über ein Darlehen (Term Loan Facility A3), einer im Mai 2018 ausgegebenen Anleihe (Senior Secured Notes) der Tele Columbus AG sowie von im Geschäftsjahr 2023 aufgenommenen Gesellschafterdarlehen. Im März 2024 wurden der Term Loan und die Anleihe refinanziert mit einer Laufzeit bis zum 1. Januar 2029. Des Weiteren wurde der Gruppe ein Gesellschafterdarlehen in Höhe von bis zu EUR 300 Mio. gewährt.

Der zusammengefasste Cash Flow von Tele Columbus in den Geschäftsjahren 2023 und 2022 stellt sich wie folgt dar:

Cash Flow in TEUR	2023	2022
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	130.643	161.552
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-185.953	-168.527
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-26.009	-12.759
<b>Veränderungen der Zahlungsmittel und Äquivalente</b>	<b>-81.319</b>	<b>-19.734</b>
Zahlungsmittel und Äquivalente zu Beginn der Periode	104.540	124.284
<b>Zahlungsmittel und Äquivalente am Ende der Periode</b>	<b>23.221</b>	<b>104.550</b>
zuzüglich / abzüglich Freigabe von gesperrten Zahlungsmitteln	-61	-10
<b>Freie Zahlungsmittel und Äquivalente am Ende der Periode</b>	<b>23.160</b>	<b>104.540</b>

##### CASH FLOW AUS OPERATIVER TÄTIGKEIT

Im Geschäftsjahr 2023 belief sich der Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit auf TEUR 130.643 und lag damit um 19,1 % unter dem Vorjahr. Der Rückgang basiert im Wesentlichen auf dem geringeren EBITDA sowie auf einer negativen Entwicklung im Working Capital-Bereich.

##### CASH FLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT

Der negative Cash Flow aus Investitionstätigkeit in Höhe von TEUR 185.953 (Vj.: TEUR 168.527) war im Wesentlichen aus Investitionen in das Sachanlagevermögen und in immaterielle Vermögenswerte geprägt. Die Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von TEUR 128.423 sind im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 121.216) gestiegen.

Schwerpunkt der getätigten Investitionen ist die konsequente Fortführung des strategischen Netzausbaus: Der Fokus der in 2023 getätigten Investitionen lag weiterhin in der Aufrüstung der bestehenden HFC-Netze auf eine

glasfaserbasierte Infrastruktur. Auch in die allgemeine Netzinfrastruktur wurde investiert, um die Grundlagen für einen weiteren Ausbau des Netzes zu schaffen. Ein weiterer Investitionsschwerpunkt war die EDV und der Geschäftskundenbereich. Des Weiteren erfolgten bundesweite Investitionen für die gegenüber der Wohnungswirtschaft bestehenden eingegangenen Ausbaupflichten im Rahmen von Neu-Akquisitionen beziehungsweise Vertragsprolongationen. Die Gruppe hat im Geschäftsjahr 2023 Investitionen in technische Anlagen und Anlagen im Bau inklusive nicht zahlungswirksamer Zugänge aus Leasingverhältnissen in Höhe von insgesamt TEUR 179.043 (Vj.: TEUR 146.671) vorgenommen.

Die bis zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 eingegangenen Verpflichtungen für Investitionen, die in den folgenden Berichtsperioden zu Zahlungsmittelabflüssen in Höhe von rund TEUR 28.902 (Vj.: TEUR 47.269) führen, werden im Rahmen der Liquiditätsplanung berücksichtigt.

#### CASH FLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT

Der negative Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von TEUR 26.009 (Vj.: TEUR 12.759) war geprägt durch die Einzahlungen aus Darlehen (TEUR 66.500), denen höhere Zinsauszahlungen und Tilgungen von Leasingverbindlichkeiten gegenüberstanden, so dass der Cash Flow insgesamt negativ war.

Die wesentlichen Zahlungsmittelabflüsse für Zinsen in Höhe von TEUR 44.210 (Vj.: TEUR 48.277), Leasing- und Dienstleistungskonzessionen in Höhe von TEUR 45.086 (Vj.: TEUR 38.730) haben den positiven Zufluss aus der Fremdmittelaufnahme überkompensiert.

Zur Sicherung der gesamten Konzernfinanzierung wurden Anteile an Tochterunternehmen verpfändet.

Zu den Liquiditätsrisiken wird auf den Abschnitt Liquiditätsrisiken im Risikobericht verwiesen.

# Prognosebericht

## Wirtschaftlicher Ausblick

Das Berichtsjahr 2023 war von hohen Preisen auf allen Wirtschaftsstufen geprägt. Zwar hatte das preisbereinigte BIP gegen Ende des Jahres 2023 das Niveau von 2019, dem Jahr vor Beginn der Covid-19-Pandemie leicht überschritten, verzeichnet aber im Vergleich zum Vorjahr eine Schrumpfung von 0,3 %.<sup>12</sup> Einer der Hauptgründe dafür ist, laut Sachverständigenrat für Wirtschaft, der Rückgang der inländischen Nachfrage, zum großen Teil bedingt durch den starken Rückgang der staatlichen Konsumausgaben zu Jahresbeginn 2023.<sup>13</sup>

Die Bundesregierung erwartet für das Jahr 2024 eine leichte Zunahme des Bruttoinlandsprodukts um 0,2 %. Als Preissteigerung für das Jahr werden 2,8 % prognostiziert, eine deutliche Verringerung gegenüber dem Vorjahr. Zusätzlich wird eine Steigerung der verfügbaren Einkommen von 3,8 % erwartet, was insgesamt zu steigenden Reallöhnen und einer stärkeren Binnennachfrage führen sollte. Insgesamt zeigt sich, dass der Wirtschaftsstandort Deutschland weiter unter erheblichem Druck steht. Die wirtschaftliche Erholung wird noch immer durch internationale Krisen und hohe Zinsen gebremst. Dieser aktuellen Schwächephase will die Bundesregierung mit umfassenden und zielgerichteten Maßnahmen begegnen, um den Wirtschaftsstandort nachhaltig zu stärken.<sup>14</sup>

<sup>12</sup> Quelle: Statistisches Bundesamt, 15. Januar 2024

<sup>13</sup> Quelle: <https://www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de/jahresgutachten-2023.html>

## Branchenprognose

Die im Jahr 2021 in Kraft getretene Novelle des Telekommunikationsgesetzes (TKG) brachte für die deutsche Informations- und Telekommunikationsbranche tiefgreifende Änderungen in verschiedenen Bereichen mit sich. Unter anderem wurden die Verbraucherrechte gestärkt - so gibt es nun beispielsweise bei Entstörungen und Anbieterwechsel das Recht der Verbraucher auf pauschale Entschädigungen. Auch können Verträge nach Ablauf der Grundlaufzeit jederzeit mit einer Frist von einem Monat gekündigt werden.

Außerdem hat der Gesetzgeber das Ziel verfolgt, die Unternehmen zu stärkeren Investitionen in den Gigabitnetzausbau zu bewegen.

Tele Columbus am stärksten beeinflussen werden die neuen Regelungen zur Umlagefähigkeit der Kosten für Kabelfernsehen. Nach einer Übergangsregelung können diese ab 1. Juli 2024 nicht mehr auf die Mieter umgelegt werden. Ab diesem Zeitpunkt müssen die Mieter einen individuellen Vertrag zum Bezug von TV-Signalen abschließen.<sup>15</sup>

Der Glasfaserausbau in Deutschland wird durch die Telekommunikationsanbieter weiter vorangetrieben und der Anteil der Haushalte/KMU, die einen FTTB/H-Anschluss beziehen können, stieg im Jahr 2023 um 6,9 % auf 35,4 %, somit konnten Ende 2023 ca. 16, 2 Mio. Haushalte/KMU über Glasfaseranschlüsse versorgt werden.<sup>16</sup>

<sup>14</sup> Quelle: [Jahreswirtschaftsbericht 2024 | Bundesregierung](#)

<sup>15</sup> Quelle: [210615-q-and-a-zum-glasfaserbereitstellungsentgelt.pdf \(bmwk.de\)](#)

## Erwartete Entwicklung des Konzerns sowie zentraler Kennzahlen

Tele Columbus arbeitet mit Jahres-, Mittel- und Langfristplanungen sowie unterjährigen Forecast-Modellen. Der Planungsansatz ist standardisiert und basiert unter den strategischen Prämissen der Unternehmensleitung auf einer Top-down-Methode. Die Jahresplanung wird final durch den Vorstand und den Aufsichtsrat freigegeben. Vorstand und Aufsichtsrat berieten sich über einen längeren Zeitraum intensiv über die Planung für das Geschäftsjahr 2024 und gaben diese im Februar 2024 frei. Der nachfolgend beschriebene Prognosezeitraum beträgt ein Jahr und wird durch mittelfristige Prognosen ergänzt.

Nach dem im Geschäftsjahr 2023 begonnenen Transformationsprozess geht es im Geschäftsjahr 2024 weiterhin darum, die Wettbewerbsfähigkeit von Tele Columbus aufrecht zu erhalten und zu stärken. Im Fokus steht dabei die aktive und bedarfsgerechte Netzwerkmodernisierung durch den Überbau mit FTTH sowie ebenso die Ertüchtigung auf den DOCSIS 3.1-Standard. Vermarktungsseitig liegt das Hauptaugenmerk auf den Veränderungen, die sich durch die Umlagefähigkeit ergeben. Darüber hinaus wurde auch das Produkt „PYUR TV“ Ende 2023 vorgestellt und soll im weiteren Verlauf im Geschäftsjahr 2024 das Produkt-Portfolio attraktiver gestalten und somit positive Effekte auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung zeigen.

Das Breitband-Kerngeschäft wird mit weiterhin hohen Investitionen in die Netzinfrastruktur vor allem im Glasfasersegment fortgeführt. Die zunehmende Durchdringung der Bestände mit Internet- und

<sup>16</sup> Quelle: <https://www.oecd.org/digital/broadband/broadband-statistics/>

Telefondiensten und die daraus resultierende Verbesserung des Produkt-Portfolios mit einem höheren Anteil margenstarker Produkte sollen sich ebenfalls positiv auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung auswirken.

Der Vorstand der Tele Columbus AG erwartet für das Geschäftsjahr 2024 eine gleichbleibende Anzahl der vertraglich gebundenen rückkanalfähigen Wohneinheiten und einen leichten Rückgang bei den nicht-rückkanalfähig gebundenen Wohneinheiten aufgrund strategischer Entscheidungen. In der Regel geht ein Vertragsabschluss mit einem wohnungswirtschaftlichen Kunden einher mit einer Investitionszusage des Netzbetreibers in eine zukunftsfähige Netzinfrastruktur. Bei häufig sinkenden durchschnittlichen Erlösen pro Kunde haben diese Projekte/Verträge einen langfristigen Amortisationszeitraum. Vor diesem Hintergrund fokussiert sich Tele Columbus weiterhin auf die Durchdringung des eigenen Netzes mit margenstarken Breitbanddiensten.

Die Investitionen (Capex) in 2024 werden auf deutlich höherem Niveau im Vergleich zum Vorjahr ausfallen. Vor allem der weitere Ausbau der Glasfaser-Infrastruktur und Kapazitätssteigerungen durch Aufrüstung auf den Übertragungsstandard DOCSIS 3.1 soll weiterhin vorangetrieben werden.

Getrieben durch eine weiterhin rückläufige Kundenzahl wird im Bereich TV auch im Geschäftsjahr 2024 mit einem geringfügigen Rückgang der Erlöse gerechnet. Im Internet- und Telefongeschäft hingegen soll sich in 2024 das Kundenwachstum des Vorjahres noch einmal steigern und insgesamt zu leicht steigenden Erlösen führen. Dieses geplante Wachstum basiert sowohl auf steigenden Kundenzahlen als auch auf einer ARPU-Steigerung infolge größerer Nachfrage nach Breitband- Internetprodukten. Eine steigende Umsatzentwicklung wird auch im Hinblick auf die B2B Kunden erwartet. Die Treiber dieser Entwicklung, sind neben einer generellen Steigerung der

Kundenbasis, vor allem das Geschäft mit Mobile Backhaul-Anbindungen und die Vermarktung der Rechenzentren.

Für das Geschäftsjahr 2024 wird im Vergleich zum Vorjahr insgesamt somit ein leichter Anstieg im niedrigen einstelligen Prozentbereich bei den Umsatzerlösen erwartet. Für das EBITDA wird ein deutlicher Anstieg im mittleren zweistelligen Millionenbereich erwartet auf Grund des geplanten Umsatzwachstums sowie einer signifikanten Reduzierung der nicht-wiederkehrenden Aufwendungen, da der wesentliche Anteil der Beratungskosten, die durch den Refinanzierungsprozess verursacht wurden, im Geschäftsjahr 2023 angefallen ist. Die Prognoseangaben wurden unter der Annahme einer erfolgreichen Refinanzierung erstellt.

# Risikobericht

## Risikomanagementsystem

Zielsetzung des Risikomanagements ist die systematische Erfassung und Bewertung und somit der bewusste und kontrollierte Umgang mit Risiken und Chancen im Konzern. Es soll die Tele Columbus AG in die Lage versetzen, ungünstige Entwicklungen frühzeitig zu erkennen, um zeitnah gegensteuernde Maßnahmen zu ergreifen und diese überwachen zu können. Ein gut gestaltetes und umgesetztes Risikomanagementsystem ermöglicht der Geschäftsleitung und den Aufsichtsorganen eine hinreichende Sicherheit über die Zielerreichung des Unternehmens. Das Risikomanagement von Tele Columbus konzentriert sich dabei auf diejenigen Aktivitäten, die den zukünftigen Ertrag maßgeblich beeinflussen und für die Zukunftsperspektiven der Tele Columbus bedeutend sind. Die Gesamtrisikolage wird dadurch stets in einem tragbaren Rahmen gehalten. Risiken, die den Unternehmenserfolg signifikant gefährden, sind derzeit nicht erkennbar.

Verantwortlich für das Risiko- und Compliance Management ist der Vorstand der Tele Columbus AG. Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss überwachen deren Wirksamkeit.

## Risikobewertung

Die Identifikation beinhaltet die möglichst vollständige und strukturierte Erfassung aller relevanten Chancen und Risiken. Relevant sind grundsätzlich Chancen und Risiken, die gegenwärtig oder in den nächsten zwei Jahren eintreten können.

Die Risikobetrachtung erfolgt unter einer Netto-Bewertung, bei der Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit unter Berücksichtigung der bereits ergriffenen Maßnahmen zu ihrer Verringerung betrachtet werden. Die Nettobewertung stellt das aktuelle Risikoausmaß dar.

Die genannten Risiken könnten allein oder zusammen mit weiteren Risiken und Unsicherheiten, die den Unternehmen der Tele Columbus derzeit nicht bekannt sind oder die sie derzeit möglicherweise als unwesentlich erachtet, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe wesentlich beeinträchtigen.

Die Risiken werden nach Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung in vier Risikoklassen eingeteilt:

Eintrittswahrscheinlichkeit (in % auf 2 Jahre)	Sehr wahrscheinlich	81 – 100	C	C	B	A	A
	Wahrscheinlich	61 – 80	D	C	C	B	A
	Möglich	41 – 60	D	D	C	C	B
	Unwahrscheinlich	21 – 40	D	D	D	C	C
	Sehr unwahrscheinlich	0 – 20	D	D	D	D	C
			0 – 100	101 – 999	1.000 – 3.499	3.500 – 6.999	7.000 – ∞
			Sehr gering	Gering	Mittel	Sehr hoch	Kritisch
			Schadenshöhe (in TEUR)				

Abbildung: Risikoklassen nach Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe

Risikoklasse A erfasst kritische Risiken für die dringender Handlungsbedarf besteht, da diese Risiken den Unternehmenserfolg gefährden oder bestandsgefährdend sind. Diese Risiken werden vermieden oder auf Dritte übertragen (rot). Risikoklasse B erfasst hohe Risiken für die Handlungsbedarf besteht. Diese werden regelmäßig überprüft und intensiv überwacht bzw. gesteuert (orange). Risikoklasse C erfasst latente Risiken, für die unter Umständen Handlungsbedarf besteht. Diese Risiken

werden selektiv gesteuert (gelb). Risikoklasse D erfasst Risiken mit derzeit wenig Handlungsbedarf. Diese Risiken werden selektiv gesteuert (grün).

## Relevante Risiken

Im Jahr 2023 wurden die Risiken neu aufgenommen. Im Folgenden werden diejenigen Risiken dargestellt, die für den Tele Columbus Konzern von hoher Relevanz sind. Dies umfasst die Kategorien kritisches Risiko (Risikokategorie A) und hohes Risiko (Risikokategorie B). Wesentliche Veränderungen einer Risikobewertung im Vergleich zum Vorjahr werden entsprechend erläutert.

### Cyberangriffe

Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) warnt vor einer zunehmenden Professionalisierung und Spezialisierung der Cyberkriminalität zum „cybercrime-as-a-service“ in Netzwerkstrukturen, wodurch Privatpersonen und Unternehmen global einer wachsenden Gefahrenlage gegenüberstehen. Hinzu kommt eine konstant steigende Zahl an gemeldeten Schwachstellen in IT-Systemen und Softwareprodukten, welche Angreifern die Möglichkeit bieten die Verfügbarkeit, Vertraulichkeit und Integrität unserer IT-Systeme und angebotenen digitalen Services zu kompromittieren.

Als Infrastrukturanbieter sehen wir uns insbesondere einem deutlich zunehmenden und als kritisch eingestuften Risiko ausgesetzt, welchem wir mit unterschiedlichen Maßnahmen begegnen. Hierzu zählen präventive & reaktive technische und organisatorische Maßnahmen wie beispielsweise das Patchen von identifizierten Schwachstellen, die Analyse der Bedrohungslage, die regelmäßige Durchführung von Sensibilisierungsmaßnahmen für Mitarbeiter sowie eine allgemeine organisatorische Stärkung und Verankerung

von Cyber-Security relevanten Aspekten. Wir betrachten das Risiko als kritisch (Entwicklung: gestiegen).

#### Störung der Lieferkette

Tele Columbus bewegt sich entsprechend der gesamten Branche in einem Umfeld mit zunehmenden Unsicherheiten und Verknappungen in der Lieferkette. Aufgrund von Naturkatastrophen, geopolitischen Entwicklungen wie kriegsähnlichen Auseinandersetzungen, regulatorischen Anforderungen und ökonomischen Entwicklungen wie Inflation, kann eine effiziente, termingerechte und kostengünstige Beschaffung von Lieferungen und Leistungen beeinträchtigt sein. Tele Columbus begegnet den daraus resultierenden Beschaffungsrisiken mit der Optimierung von Beschaffungsstrukturen – insbesondere im Konzernverbund, sowie der Anpassung der Beschaffungsstrategie zwischen Single und Multiple-Sourcing ebenso wie dem Ausbau von strategischen Partnerschaften mit ausgewählten Lieferanten bzw. Dienstleistern. Die Bewertung des Gesamtrisikos stellt eine Aggregation der Beschaffungsrisiken und der geopolitischen Lage dar. Auf Grund der vorstehend aufgeführten ausgeweiteten Maßnahmen bewerten wir das Gesamtrisiko als hoch. (Entwicklung: gesunken; aggregiert wurden folgende Vorjahresrisiken [Bewertung 2022]: Beschaffungsrisiken [kritisch], geopolitische Lage [nicht bewertet], Inflationsrisiko [hoch]).

#### Wettbewerbsverhärtung

Tele Columbus ist im Kabel- und Telekommunikationsmarkt weiterhin einem hohen Wettbewerbsdruck durch die etablierten Marktteilnehmer sowie regionale und lokale Neu-Anbieter insbesondere im Bereich der Infrastrukturnetze ausgesetzt. Insbesondere der Überbau von Glasfaserleitungen durch Mitbewerber könnte den Netzausbau erschweren und den Druck weiter erhöhen. Tele Columbus begegnet dem Risiko mit fortlaufender

Marktbeobachtung. Die Erkenntnisse fließen in unsere Fiber-Strategie zum Ausbau der Netze und in unserer Preis-Leistungs-Strategie ein. Aufgrund der aktuellen Entwicklung im Wettbewerb, der Regulatorik und der finanziellen Ausstattung bewerten wir das Gesamtrisiko als hoch (Entwicklung: gestiegen; aggregiert wurden folgende Vorjahresrisiken [Bewertung 2022]: Eintritt neuer Marktteilnehmer [latent], Pachtverträge technische Infrastruktur [hoch], Auswirkungen von Regulierungsentscheidungen [unbewertet], sinkende Preise/ Erlöse [latent]).

#### Kundenverhalten

Der Wegfall des Nebenkostenprivilegs räumt Mietern ein Sonderkündigungsrecht für bestehende Kabel-Breitbandanschlüsse ein und birgt daher das Risiko eines Umsatzrückgangs. Daneben können sich Faktoren wie die wirtschaftliche Lage ebenso wie die finanzielle Situation der Privathaushalte zunehmend negativ auf Zahlungsfähigkeit der Geschäfts- und Privatkunden auswirken. Die zunehmende Nutzung von Streaming-Diensten zu Lasten von klassischen Fernsehprodukten steigert die Anforderungen an zusätzliche Netzkapazitäten und attraktiven on-demand-Produkten. Die Entwicklung weiterer disruptiver Technologien könnten entsprechende Tendenzen verstärken. Tele Columbus hat daher in Bezug auf Privatkunden die Vertriebsaktivitäten und die Kommunikationsstrategie neu strukturiert und intensiviert. Auch der Großkundenvertrieb wurde ausgebaut. In allen Vertriebsbereichen wurde die Preisstrategie angepasst. Das Gesamtrisiko bewerten wir als hoch (Entwicklung: gestiegen; aggregiert wurden folgende Vorjahresrisiken [Bewertung 2022]: Entwicklung: Großkundengeschäft [hoch], verändertes Kundenverhalten [latent], Inflationsrisiko [hoch], Auswirkung Änderung des Telekommunikationsgesetzes (TKG) [hoch]).

#### Compliance Risiken

Die Tätigkeit der Tele Columbus unterliegt den sich entwickelnden Gesetzen und Vorschriften, bei sowohl stark zunehmender Regelungsichte wie auch –geschwindigkeit. Der Anpassungs- und Ressourcenbedarf zur Umsetzung der Anforderungen steigt entsprechend an – ebenso wie das Risiko von Verstößen gegen geltende Gesetze und Vorschriften, einschließlich des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG), Umweltvorschriften, Anforderungen an den Datenschutz und die Informationssicherheit, etc. Tele Columbus begegnet dem Risiko mit einem Ausbau der Governance- und Compliance-Funktionen und der fortlaufenden Weiterentwicklung und Intensivierung des Compliance Management Systems (CMS) inklusive des Hinweisgeberverfahrens. Dazu wurde ein Chief Compliance Officer berufen und die Governance-Funktionen personell verstärkt. Für die Umsetzung der Anforderungen des LkSG wurden entsprechende Maßnahmen ergriffen inklusive der Benennung eines Menschenrechtsbeauftragten. Der Schutz personenbezogener Daten hat für uns eine sehr hohe Bedeutung, weshalb das Thema von einem externen Datenschutzbeauftragten unterstützt wird. Die Compliance Risiken wurden mit den Risiken aus Datenschutz und Informationssicherheit aggregiert. Wir bewerten das aggregierte Risiko aufgrund des erhöhten regulatorischen Drucks als hoch (Entwicklung: gesunken; aggregiert wurden folgende Vorjahresrisiken [Bewertung 2022]: Datenschutz und Informationssicherheit [latent], aktuelle Rechtsstreitigkeiten [hoch], allgemeines Risiko aus Rechtsstreitigkeiten [latent], Compliance Risiko [kritisch]).

#### Investitionsdruck

Die Tele Columbus Gruppe verfolgt eine Wachstumsagenda, wodurch die Anforderungen an den Auf- und Ausbau der Netzinfrastruktur sowie die parallele Weiterentwicklung aller Prozesse stark zunehmen – von der

Leistungsfähigkeit der internen und externen IT-Ausstattung bis hin zur Aus- und Weiterbildung der am Prozess beteiligten Mitarbeitenden. Zudem steigen die Anforderungen an die Resilienz unserer Systeme. Tele Columbus begegnet dem Risiko durch eine ausgewogene Investitionsstrategie mit klarem Investitionsbudget-Management als Teil der Finanzplanung. Wir bewerten das Risiko als hoch [neu in 2023].

#### Mangelnde Resilienz

Tele Columbus ist verpflichtet, ein zentrales Business Continuity Management (BCM) einzurichten, um im Krisenfall eine rasche Wiederherstellung von Diensten zu gewährleisten. Schwächen in der Notfallplanung für Krisensituationen können zu Serviceunterbrechungen und Ausfällen von Kundennetzwerken führen und die schnelle Wiederherstellung von Diensten behindern. Dabei begünstigen beispielsweise Instabilitäten oder längere Ausfälle im lokalen Stromnetz die Eintrittswahrscheinlichkeit. Tele Columbus begegnet dem Risiko durch die Weiterentwicklung des BCM. Das Risiko bewerten wir als hoch [neu in 2023].

#### Liquiditätsrisiken

Tele Columbus agiert in einem Markt der hohe, nachhaltige Investitionen erfordert. Daraus ergibt sich ein signifikanter Kapital- und Liquiditätsbedarf. Die Tele Columbus im Geschäftsjahr 2023 zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel waren beschränkt. Die für das vierte Quartal 2023 absehbare Liquiditätslücke konnte durch die Bereitstellung von Darlehen durch einen der Hauptgesellschafter geschlossen werden. Neben einem gewährten Darlehen in Höhe von EUR 15,0 Mio. wurde eine Kreditlinie in Höhe von EUR 82,0 Mio. (Inanspruchnahme zum 31. Dezember 2023: EUR 50,0 Mio.) für allgemeine Unternehmenszwecke

bereitgestellt. Damit wurde eine ausreichende Finanzierung der Gruppe bis zum ersten Quartal 2024 sichergestellt.

Zur Sicherstellung der langfristigen Finanzierung der Gesellschaft ist Tele Columbus im Geschäftsjahr 2023 in Verhandlungen mit ihren Hauptgesellschaftern und Gläubigern zur Refinanzierung der beiden in 2024 und 2025 fällig werdenden Finanzierungsinstrumente getreten.

Im März 2024 wurde der Refinanzierungsprozess erfolgreich abgeschlossen. In zwei sogenannten „Amendment and Restatement Agreements“ wurde die Laufzeit des Term Loans und der Anleihe bis zum 1. Januar 2029 verlängert. Es erfolgte zudem eine Anpassung der Finanzierungskonditionen sowie der Covenantsregelungen. Der Term Loan wird mit EURIBOR (Floor von 6,00 %) zzgl. einer Marge von 4,00 % p.a. verzinst. Die Zinsverbindlichkeiten sind endfällig mit Ausnahme eines Betrags von 0,5 %, der halbjährlich gezahlt wird. Die Verzinsung der Anleihe beläuft sich auf 10,00 % p.a., wobei sämtliche Zinsverbindlichkeiten endfällig sind.

Des Weiteren wurde ein Darlehensvertrag zwischen der Kublai GmbH und der Tele Columbus AG abgeschlossen. Hiernach gewährt die Kublai GmbH der Tele Columbus ein Darlehen in Höhe von EUR 300,0 Mio. im tiefen Nachrang mit der Zielsetzung dieses in Eigenkapital zu wandeln.

Für weitere Detailinformationen in Bezug auf die Refinanzierung wird auf die Ausführungen im Abschnitt „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“ im Konzernanhang verwiesen.

Auf Grund der absehbaren Liquiditätslücke wurde das Liquiditätsrisiko im Geschäftsjahr 2023 als hoch eingestuft. Zur Risikosteuerung wurde ein umfangreiches Liquiditätsreporting mit wöchentlichen Berichten zur aktuellen und geplanten Liquidität des Unternehmens an den Vorstand implementiert.

Das gewährte Gesellschafterdarlehen seitens der Kublai GmbH ermöglicht es der Gruppe die in den Geschäftsjahren 2024 und 2025 geplanten Investitionen in die Netzinfrastruktur durchzuführen. Tele Columbus muss zudem die erforderliche Liquidität auch aus der operativen Geschäftstätigkeit gemäß der Planung in einem ausreichenden Maße generieren, um darüber hinaus die Investitions- und Wachstumsstrategie fortführen zu können. Infolge der Anpassung der Covenantsregelungen hat Tele Columbus bestimmte Liquiditätskennzahlen einzuhalten.

Das Liquiditätsrisiko wird nach der Refinanzierung als mittel bewertet. Entsprechende Maßnahmen zum Risikomonitoring werden weitergeführt.

Das Risiko der Unternehmensfortführung (going concern) wurde im Vorjahr und im Geschäftsjahr 2023 mit hoch bewertet. Durch die nach dem Abschlussstichtag erfolgte Refinanzierung bewerten wir das Risiko nunmehr als gering.

Auf Grund der Endfälligkeit des überwiegenden Teils der Zinsen wird der Verschuldungsgrad der Tele Columbus in den kommenden Jahren ansteigen.

#### Zinsrisiken

Langfristige, variabel verzinsliche Finanzinstrumente, bei denen die Verzinsung an einen Marktzins wie den EURIBOR gekoppelt ist, sind einem Risiko bezüglich der zukünftigen Zahlungsströme ausgesetzt. Das Marktzinsniveau wird beobachtet, um im Bedarfsfall entsprechende Maßnahmen zur Absicherung bzw. Steuerung der Zinsen vorzunehmen. Im Geschäftsjahr 2023 wurde das Risiko als kritisch bewertet. Nach der im März 2024 erfolgten Refinanzierung wurde die bisherige Risikoeinstufung einer Überprüfung unterzogen. Durch die Anpassung der Zinskonditionen (Verzinsung der Anleihe sowie des Gesellschafterdarlehens mit einem festen Zinssatz und Verzinsung des Term Loans mit EURIBOR (Floor von 6,00 %) zzgl. einer Marge von

4,00 % p.a. bewerten wir das Risiko einer signifikanten Variabilität der künftigen Zinsaufwendungen nunmehr als gering.

## Anmerkungen zum Vorjahr

Aufgrund der positiven Entwicklungen im Geschäftsjahr 2023 sowie des Fokus auf relevante Risiken (also Risikoklasse A oder B) wird folgendes Risiko nicht mehr ausgeführt [Bewertung 2022]: Das Risiko der Arbeits- und Gebäudesicherheit aufgrund Unterschreitung der Relevanz-Grenze [gering].

# Chancenbericht

## Chancenmanagement

Chancenmanagement bedeutet für Tele Columbus, diese möglichst frühzeitig zu erkennen, gegenüber möglichen Risiken abzuwägen und mit geeigneten Maßnahmen zu nutzen. Verantwortlich für das Chancenmanagement sind die jeweiligen Fachabteilungen.

## Relevante Chancen

In Anlehnung an die Darstellung der Risiken, werden im Folgenden diejenigen Chancen dargestellt, die für den Tele Columbus Konzern von hoher Relevanz sind.

### Transformation des Unternehmens

2023 hat die Tele Columbus einen umfassenden Transformationsprozess begonnen. Durch die Neubesetzung des Vorstands, die Neugestaltung von Verantwortlichkeiten im Leitungsgremium, den Aufbau eines B2C-Vertriebs sowie die Restrukturierung ausgewählter Teile des Unternehmens, konnten Effizienzpotenziale gehoben und Ergebnisse verbessert werden.

Die Mitarbeiter der neu besetzten Rollen verfügen über einschlägige und umfangreiche Erfahrungen im Markt, was für die Umsetzung der Wachstumsagenda zwingend nötig ist. Die Reorganisation der Prozesse veränderte den strategischen Kostenaufbau positiv: Die Kernprozesse wurden gestärkt und verfügen über ausreichende Kapazitäten, um das Wachstum voranzutreiben und somit

sowohl Netzausbau als auch Nutzungsanstieg zu ermöglichen.

Zur erfolgreichen Umsetzung eines nachhaltigen und profitablen Wachstums werden engagierte Mitarbeiter benötigt. Eine Transformation schafft Unsicherheiten auf der einen Seite, eröffnet andererseits aber auch Möglichkeiten für persönliches Wachstum und eine starke Kultur. Durch Maßnahmen wie Mitarbeiterbefragungen, Informationsveranstaltungen und Workshops werden der hierarchieübergreifende direkte Austausch, Transparenz und Offenheit gefördert und unterstützt. Damit wird auch die Attraktivität der Tele Columbus als Arbeitgeber am Arbeitsmarkt gesteigert.

### Stärkung der Vertriebsaktivitäten

Im Hinblick auf die Wachstumsagenda, wurden die Vertriebsbereiche neu ausgerichtet und erweitert. Der Fokus liegt auf der Stärkung des Endkunden-Geschäft, die durch die Reorganisation der Einzelhandelsvertriebswege (Haustürgeschäft, Telesales, Einzelhandel und Online-Kanäle) realisiert wird. Der Wegfall der Umlagefähigkeit durch die Neuerung des TKG birgt neben dem Risiko eines möglichen Umsatzeinbruchs auch Chancen, z.B. durch eine proaktive Strategie im Entertainment-Bereich. Mit der Einführung von PÿUR TV im vierten Quartal konnte ein attraktives Angebot am Markt platziert werden.

Auch der Ausbau des Geschäftspartner-Vertriebs wird weiter vorangetrieben. Unter anderem soll das Wholesale-Segment durch die Öffnung des Gigabit-Netzes für Wholesale-Partner eine stärkere Netzdurchdringung erfahren. Der hohen Bedeutung der Wohnungswirtschaft wurde Rechnung getragen, indem ein eigener Vorstand für diesen Fachbereich bestellt wurde.

### Netzausbau – One Net

Eine Chance für die Gruppe bietet sich durch den weiteren Ausbau des Netzes. Um diesen effizient und fokussiert voranzutreiben, wurde das Projekt 'One Net' ins Leben gerufen. Ziel dieses Projektes ist die historisch bedingt inhomogene Netz-Infrastruktur im Footprint der Gruppe zu vereinheitlichen und zu vereinfachen und damit auch die Aufrüstung des Netzes für Übertragungsraten auf über 1.000 Mbit pro Sekunde zu beschleunigen. Gemeinsam mit unseren Partnern der Wohnungswirtschaft verlängern wir Verträge über den FTTH-Ausbau auf open-access Basis. Dieses Vorgehen stärkt auch unsere Wholesale-Strategie. Des Weiteren erleben wir auch einen klaren Marktvorteil durch unsere Kostenführerschaft beim Netzausbau.

### Kundennachfrage

Die wachsende Nachfrage nach schnelleren Geschwindigkeiten und höheren Bandbreiten bei Internetprodukten kann durch das Gigabit-Netz der Tele Columbus erfüllt werden. Im Footprint der Gruppe zeigt sich eine attraktive Marktstruktur mit begrenztem Wettbewerb, die durch starke Vertriebsaktivitäten weiter ausgebaut und genutzt werden soll. Parallel dazu soll der bestehende Kundenstamm durch das Angebot von attraktiven Geschwindigkeits- und Preisvorteilen weiter gefestigt und ausgebaut werden.

# Geschäfts- entwicklung der Tele Columbus AG

Ergänzend zur Konzernberichterstattung erläutern wir im Folgenden separat die Entwicklung des Mutterunternehmens Tele Columbus AG.

Die Tele Columbus AG erstellt ihren Jahresabschluss nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG).

Die Tele Columbus AG ist im Wesentlichen als Holdinggesellschaft für die Gesellschaften der Tele Columbus Gruppe tätig und als solche abhängig von der wirtschaftlichen Lage und dem Geschäftsverlauf ihrer Tochtergesellschaften. Die Gesellschaft erbringt typische Konzerndienstleistungen. Die Ertragslage wird neben den Finanzierungsaufwendungen im Wesentlichen durch das Beteiligungsergebnis, insbesondere die Aufwendungen und Erträge aus den Ergebnisabführungsverträgen, geprägt.

Auf Ebene des Einzelabschlusses der Tele Columbus AG stellt das Jahresergebnis nach Steuern den wesentlichen finanziellen Leistungsindikator dar.

## Analyse des Jahresabschlusses

Die von der Tele Columbus AG für das Geschäftsjahr 2023 ausgewiesenen Umsatzerlöse von TEUR 138.200 (2022: TEUR 127.709) resultieren im Wesentlichen aus Erlösen von Dienstleistungen sowie Erlösen aus dem Verkauf von Modems, Receiver und Baumaterial an verbundene Unternehmen. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist hauptsächlich auf höhere Erlöse aus Dienstleistungen zurückzuführen, während die Erträge aus Verkäufen rückläufig waren. Seit dem vierten Quartal 2023 verkauft die Gesellschaft Modems und Receiver nicht mehr an ihre Tochterunternehmen, sondern stellt sie im Rahmen einer unentgeltlichen Nutzungsüberlassung zur Verfügung. Daher werden nun die Modems und Receiver bei der Tele Columbus AG im Anlagevermögen erfasst.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 60.527 lagen auf dem Niveau des Vorjahres (TEUR 60.752) und betreffen im Wesentlichen Erträge aus Weiterberechnungen von Signalgebühren, Provisionen und Kundenbetreuungsaktivitäten.

Der Materialaufwand beinhaltet im Wesentlichen die Aufwendungen für Modems, Receiver und Baumaterialien, die von der Tele Columbus AG an Konzernunternehmen weiterveräußert werden bzw. wurden. Der Rückgang von TEUR 48.296 auf TEUR 41.666 resultiert entsprechend dem Rückgang bei den Umsatzerlösen aus gesunkenen Veräußerungen von Material, Modems und Receivern. Aufwendungen für Verschrottungen sind hingegen höher als im Vorjahr (2023: TEUR 1.330; 2022: TEUR 648).

Der Personalaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 7.112 auf TEUR 11.161 deutlich gestiegen. Der Anstieg resultiert vor allem aus der Erweiterung des Vorstands sowie Abfindungszahlungen.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen haben sich von TEUR 30.933 auf TEUR 34.633 erhöht, was im Wesentlichen bedingt ist durch die planmäßigen Abschreibungen auf Modems und Receiver, die auf Grund der vorstehenden Erläuterungen bei der Gesellschaft im Anlagevermögen bilanziert werden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um TEUR 27.955 auf TEUR 174.453 gestiegen. Dies ist insbesondere auf den erheblichen Anstieg der Rechts- und Beratungskosten im Zusammenhang mit der Refinanzierung zurückzuführen. Ein leichter Anstieg war ebenfalls bei den IT-Kosten zu verzeichnen.

Die signifikante Erhöhung der Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens von TEUR 17.222 auf TEUR 32.589 war bedingt durch eine Anpassung der Zinssätze für die Darlehen an die Tochterunternehmen PrimaCom Holding GmbH und pepcom GmbH.

Die Anpassung der Zinskonditionen ist ebenfalls der Grund für den Anstieg der Zinserträge sowie Zinsaufwendungen aus dem Cash-Pooling. Die Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich in Folge des gestiegenen EURIBORs für das variabel verzinsten Senior Facility Agreement ebenfalls deutlich erhöht.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von TEUR 252.443 auf Grund dauernder Wertminderung betreffen im Wesentlichen Anteile an einem Tochterunternehmen.

Die höheren Aufwendungen aus Verlustübernahme von TEUR 49.372 (2022: TEUR 13.449) resultieren hauptsächlich aus den Tochterunternehmen PrimaCom und pepcom auf Grund eines Rückgangs des operativen Ergebnisses sowie höheren Zinsbelastungen der Gesellschaften bedingt durch die Anpassung der Zinskonditionen im Geschäftsjahr 2023.

Die Tele Columbus AG schließt das Geschäftsjahr mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 388.807 ab. Der Verlust wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Die Bilanzsumme verzeichnet mit TEUR 2.295.992 einen Rückgang gegenüber dem 31. Dezember 2022 (TEUR 2.477.958).

Der Rückgang der immateriellen Vermögensgegenstände von TEUR 49.040 auf TEUR 40.403 resultiert im Wesentlichen aus planmäßigen Abschreibungen auf EDV-Software und den Investitionen in die selbst geschaffene IT-Infrastruktur.

Der Anstieg des Sachanlagevermögens ist nahezu ausschließlich bedingt durch die Aktivierung der Modems und Receiver, die zuvor in den Vorräten ausgewiesen und an die Konzernunternehmen veräußert wurden.

Die Finanzanlagen sind auf Grund der Abschreibung wegen dauerhafter Wertminderung von Anteilen an verbundenen Unternehmen gesunken.

Auf der Aktivseite sind die Forderungen gegen verbundene Unternehmen von TEUR 485.333 auf TEUR 594.432 angestiegen. Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf höhere Forderungen aus der Erbringung von Dienstleistungen sowie gestiegene Forderungen aus den Zinserträgen aus Ausleihungen auf Grund der Zinsanpassung zurückzuführen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind von TEUR 17.354 auf TEUR 11.673 gesunken. Im Wesentlichen resultiert dies aus geringeren Forderungen aus Umsatzsteuersachverhalten.

Der Bestand der liquiden Mittel hat sich von TEUR 90.596 auf TEUR 25.447 reduziert. Ursache dafür sind im

Wesentlichen die im Vergleich zum Vorjahr hohen betrieblichen Aufwendungen und damit verbundenen Auszahlungen, u.a. im Zusammenhang mit der Refinanzierung, sowie das Cash-Pooling.

Das Eigenkapital der Tele Columbus AG beträgt zum 31. Dezember 2023 TEUR 431.550. Der Rückgang im Vergleich zum 31. Dezember 2022 ist ausschließlich auf den Jahresfehlbetrag zurückzuführen. Die Eigenkapitalquote beträgt 18,8 % (2022: 33,1 %).

Die sonstigen Rückstellungen erhöhten sich von TEUR 47.411 auf TEUR 54.526. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus stichtagsbedingt gestiegenen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen. Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gab es hingegen einen Rückgang um TEUR 7.722 auf TEUR 17.393 auf Grund der Abgrenzung über die Rückstellungen für ausstehende Rechnungen.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten aus der Anleihe sowie gegenüber Kreditinstituten ist dadurch bedingt, dass keine planmäßige Auszahlung der Zinsverbindlichkeiten im vierten Quartal 2023 stattfand.

Die Erhöhung der Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen resultiert im Wesentlichen aus höheren Verbindlichkeiten aus dem Cash-Pooling.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, beinhalten mit TEUR 67.079 inkl. abgegrenzter Zinsen die Verbindlichkeiten aus den im Geschäftsjahr 2023 von der Hilbert Management GmbH gewährten Darlehen.

Die Finanzlage der Tele Columbus AG ist vom Finanzbedarf der Konzerngesellschaften und der eigenen Mittelaufnahme zur Refinanzierung dieses Bedarfs

abhängig. Durch die im Geschäftsjahr neu aufgenommenen Darlehen konnte die Finanzlage kurzfristig stabilisiert werden.

Für das abgelaufene Geschäftsjahr hat die Tele Columbus AG die Prognose aus dem Vorjahr nicht getroffen. Die Gesellschaft ging von einem Jahresergebnis auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2022 aus. Bedingt durch die Abschreibungen auf Anteile an Tochterunternehmen, hohen Kosten im Zusammenhang mit der Refinanzierung sowie dem deutlich gesunkenen Ergebnis aus Gewinnabführungen aufgrund der rückläufigen operativen Entwicklung der Tochterunternehmen wurde die Prognose nicht erreicht.

Bedingt durch den Sondereffekt der Abschreibungen auf Finanzanlagen im Geschäftsjahr 2023 wird für das kommende Geschäftsjahr eine deutliche Verbesserung des Jahresfehlbetrags prognostiziert. Auf Grund der höheren Zinsbelastung durch die Refinanzierung wird das Ergebnis jedoch weiterhin negativ sein.

# Abhängigkeits- bericht

Die Tele Columbus AG hat einen Abhängigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2023 erstellt. Der Bericht enthält die folgende Schlussfolgerung:

„Die Tele Columbus AG als abhängige Gesellschaft hat einen Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG erstellt. Nach den Umständen, die dem Vorstand in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen oder die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, erhielt die Tele Columbus AG bei jedem in diesem Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften eine angemessene Gegenleistung und wurde dadurch, dass die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, nicht benachteiligt. Maßnahmen im Interesse auf oder Veranlassung des herrschenden Unternehmens oder der mit ihr verbundenen Unternehmen sind nicht getroffen worden.“

Berlin, den 24. April 2024  
Tele Columbus AG, Berlin

Der Vorstand



**Markus Oswald**

Chief Executive Officer



**Christian Biechteler**

Chief Sales Officer Housing Industry &  
Infrastructure



**Michael Fränkle**

Chief Technology Officer



**Jochen Busch**

Chief Consumer Officer

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr  
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023**

## Tele Columbus AG, Berlin

### Bilanz zum 31. Dezember 2023

#### Aktiva

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	28.645.679,09	23.563.355,59
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.383.147,57	11.409.595,02
3. Geleistete Anzahlungen	8.373.774,20	14.066.871,43
	40.402.600,86	49.039.822,04
II. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	45.381.825,37	16.326.546,92
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.506.849,40	4.279.579,23
	53.888.674,77	20.606.126,15
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.039.768.223,84	1.288.526.018,02
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	486.524.201,55	486.524.201,55
3. Beteiligungen	253.612,92	253.612,92
	1.526.546.038,31	1.775.303.832,49
	<b>1.620.837.313,94</b>	<b>1.844.949.780,68</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte		
1. Handelswaren	36.407.596,92	33.491.241,06
	36.407.596,92	33.491.241,06
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	140.106,94	342.842,88
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	594.431.977,89	485.332.638,72
3. sonstige Vermögensgegenstände	11.673.420,36	17.353.973,47
	606.245.505,19	503.029.455,07
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	25.447.106,52	90.595.742,33
	<b>668.100.208,63</b>	<b>627.116.438,46</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>7.054.095,64</b>	<b>5.891.709,80</b>
	<b>2.295.991.618,21</b>	<b>2.477.957.928,94</b>

		<b>Passiva</b>	
		<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2022</b>
		<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
<b>A. Eigenkapital</b>			
I.	Gezeichnetes Kapital	296.617.494,00	296.617.494,00
II.	Kapitalrücklage	1.030.515.969,35	1.030.515.969,35
III.	Bilanzverlust	-895.583.137,03	-506.776.055,25
		<b>431.550.326,32</b>	<b>820.357.408,10</b>
<b>B. Rückstellungen</b>			
1.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	554.177,93	575.229,94
2.	Steuerrückstellungen	434.312,83	469.243,88
3.	Sonstige Rückstellungen	54.526.155,76	47.410.859,37
		<b>55.514.646,52</b>	<b>48.455.333,19</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1.	Anleihen	666.791.666,66	654.197.916,58
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	480.023.830,45	468.795.056,05
3.	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	200.000,00	0,00
4.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.393.094,03	25.115.574,69
5.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	569.539.165,44	460.455.490,23
6.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	67.152.619,59	73.646,47
7.	Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern TEUR 1.408; Vorjahr: TEUR 118) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 0; Vorjahr: TEUR 0)	7.773.344,39	428.116,31
		<b>1.808.873.720,56</b>	<b>1.609.065.800,33</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>52.924,81</b>	<b>79.387,32</b>
		<b>2.295.991.618,21</b>	<b>2.477.957.928,94</b>



## Tele Columbus AG, Berlin

### Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	2023	2022
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	138.200.456,79	127.708.700,35
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	426.866,57
3. Sonstige betriebliche Erträge	60.527.223,09	60.752.247,57
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	41.662.737,98	48.239.742,17
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.150,00	55.988,40
	41.665.887,98	48.295.730,57
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	10.264.161,15	6.753.768,16
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung TEUR 150, Vorjahr: TEUR 70)	896.950,52	357.924,75
	11.161.111,67	7.111.692,91
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	34.633.408,22	30.933.087,34
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	174.452.636,70	146.497.418,60
8. Erträge aus Beteiligungen	7.500,00	1.978,13
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	7.565.112,15	5.925.084,46
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 32.589, Vorjahr: TEUR 17.223)	32.589.131,71	17.222.496,72
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 8.445, Vorjahr TEUR 4.964)	8.444.622,20	4.967.786,69
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf	252.442.965,42	3.902.000,00
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme	49.372.193,49	13.449.461,15
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen TEUR 13.290, Vorjahr TEUR 3.536)	73.006.097,20	49.551.193,95
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-606.806,96	-49.928,62
<b>16. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-388.793.447,78</b>	<b>-82.685.495,41</b>
17. Sonstige Steuern	13.634,00	22.045,00
<b>18. Jahresfehlbetrag</b>	<b>-388.807.081,78</b>	<b>-82.707.540,41</b>
19. Verlustvortrag	-506.776.055,25	-424.068.514,84
<b>20. Bilanzverlust</b>	<b>-895.583.137,03</b>	<b>-506.776.055,25</b>



## Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

Tele Columbus AG, Berlin

### Anhang für das Geschäftsjahr 2023

#### 1. Allgemein

Die Tele Columbus AG hat ihren Sitz in der Kaiserin-Augusta-Allee 108, 10553 Berlin, und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg unter HRB 161349 B eingetragen. Die Tele Columbus AG ist das Mutterunternehmen des Tele Columbus Konzerns und im Wesentlichen als Holding- und Dienstleistungsgesellschaft für die Gesellschaften der Tele Columbus Gruppe tätig. Ihr Gegenstand ist die Verwaltung und Führung der beteiligten Unternehmen. Alle Aktien der Tele Columbus AG werden seit dem 8. September 2021 im Freiverkehr an der Hamburger Wertpapierbörse gehandelt. Die am 4. Mai 2018 ausgegebene Anleihe (Senior Secured Notes) wird an der International Stock Exchange, Guernsey, gehandelt. Die Anleihe, die Garantien und der Anleihevertrag unterliegen dem Recht des Bundesstaates New York, USA.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 wird nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und des deutschen Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 3 S. 1 HGB.

Der Abschluss umfasst die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und den Anhang.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Anhangsangaben sind in Tausend Euro ausgewiesen. Alle Beträge sind jeweils für sich kaufmännisch gerundet, so dass sich bei Additionen geringfügige Abweichungen ergeben können.

Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang erfolgen können, werden teilweise im Anhang gemacht.

Der Jahresabschluss wurde auf Basis der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit („Going Concern“) erstellt. Die wesentliche Unsicherheit, die im Vorjahr bestand, ist auf Grund der Refinanzierung sowie der Darlehensgewährung im März 2024 nicht mehr gegeben. Es wird diesbezüglich auf die Ausführungen im Abschnitt 6. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag verwiesen.

#### 2. Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden wie nachfolgend beschrieben ausgeübt und sind bis auf die nachfolgend beschriebene Änderung im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Um die Bedenken über die ungleiche Gewinnverteilung und die ungleichen Steuerabgaben großer multinationaler Unternehmen zu adressieren, wurden auf globaler Ebene verschiedene Einigungen getroffen, darunter eine Einigung von über 135 Ländern über die Einführung eines globalen Mindeststeuersatzes von 15%. Im Dezember 2021 veröffentlichte die OECD einen Entwurf für einen Rechtsrahmen, gefolgt von detaillierten Leitlinien im März 2022, die von einzelnen Ländern, die das Abkommen unterzeichnet haben, zur Änderung ihrer lokalen Steuergesetze verwendet werden sollen. Zum Bilanzstichtag wurden die entsprechenden BEPS Pillar 2 Regelungen (Min-BestRL-UmsG) bereits in deutsches Recht überführt (MinStG) und sind für Geschäftsjahre, die nach dem 30. Dezember 2023 beginnen, anwendbar.

Ob die Tele Columbus AG in den Anwendungsbereich der BEPS Pillar 2 Regelungen fällt, wird derzeit noch geprüft und auf Grund der Komplexität der Regelungen können keine Angaben gemacht werden.

Da die neuen Steuergesetze für Tele Columbus jedoch erst für das Geschäftsjahr ab dem 1. Januar 2024 anwendbar sind, ergeben sich für das am 31. Dezember 2023 endende Jahr keine aktuellen steuerlichen Auswirkungen.

### **Bilanzierungsmethoden**

In dem vorliegenden Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nicht anderes bestimmt ist.

Das Anlage- und Umlaufvermögen, das Eigenkapital, die Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungsposten sind in der Bilanz gesondert ausgewiesen und hinreichend gegliedert. Rückstellungen werden ausschließlich im Rahmen des § 249 HGB gebildet.

Rechnungsabgrenzungsposten sind nach den Vorschriften des § 250 HGB angesetzt worden.

### **Bewertungsmethoden**

Die Vermögensgegenstände und Schulden werden zum Abschlussstichtag einzeln bewertet.

Es wird vorsichtig bewertet. Namentlich sind alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, berücksichtigt.

### ***Anlagevermögen***

Die **selbst geschaffenen gewerblichen Schutzrechte und ähnlichen Rechte und Werte** werden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet.

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** werden mit ihren Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet.

Das **Sachanlagevermögen** wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert. In den Herstellungskosten für Sachanlagevermögen werden die direkt zuordenbaren Kosten sowie angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie der Verwaltungskosten berücksichtigt. Es wurden keine Zinsen für Fremdkapital in die Herstellungskosten einbezogen.

**Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen** werden planmäßig und linear nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauern vorgenommen. Im Fall einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung ist eine außerplanmäßige Abschreibung vorzunehmen. Zuschreibungen aufgrund des Wertaufholungsgebots bei den Sachanlagen erfolgen bis zu den fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten, wenn die Gründe für eine dauerhafte Wertminderung nicht mehr bestehen.

Selbstständig nutzbare bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens, die der Abnutzung unterliegen, werden bei Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis zu EUR 250 sofort aufwandswirksam erfasst. Für Zugänge, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten mehr als EUR 250, jedoch nicht mehr als EUR 800 betragen, erfolgt eine Aktivierung und vollständige Abschreibung im Zugangsjahr.

Als Nutzungsdauern werden angesetzt:

<b>Nutzungsdauern</b>	<b>(in Jahren)</b>
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	3 bis 10
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 bis 13

Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen werden mit dem Nennbetrag bewertet.

Die Bewertung der **Finanzanlagen** erfolgt zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls gemindert um Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert auf Grund voraussichtlich dauerhafter Wertminderungen. Dies ist der Fall, wenn objektive Hinweise, insbesondere Ereignisse oder veränderte Umstände, auf eine signifikante oder länger anhaltende Wertminderung hindeuten. Ausleihungen an verbundene Unternehmen werden grundsätzlich zum Nennwert oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit erfolgt im Rahmen eines Wertminderungstests. Der Eigenkapitalwert errechnet sich dabei aus dem jeweiligen WACC diskontierten Vorjahres-Free-Cashflow, korrigiert um Finanzforderungen und -verbindlichkeiten, flüssige Mittel und Pensionsverpflichtungen. Für den Wertminderungstests werden bei allen Gesellschaften mit möglichen Anhaltspunkten für eine Wertminderung und deren Tochterunternehmen Planungen der Eigen- und Fremdkapitalgebern aus operativer Geschäftstätigkeit zur Verfügung stehenden Cashflows (Free Cashflow) über einen zwanzigjährigen Planungshorizont zur Verfügung gestellt. Anhand dieser Planungen wird dann unter Verwendung eines DCF-Verfahrens der Unternehmenswert nach IDW S 1 i.V.m. IDW RS HFA 10 ermittelt und mit dem Buchwert der Beteiligung verglichen. Bei Fällen, in denen der so ermittelte Unternehmenswert den Buchwert unterschreitet, werden entsprechende außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Sind die Gründe für die Wertminderung aus den Vorjahren oder in den Folgejahren ganz oder teilweise entfallen, erfolgt eine Wertaufholung bis höchstens zu den Anschaffungskosten.

**Ausleihungen an verbundene Unternehmen** werden grundsätzlich zum Nennwert oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

### ***Umlaufvermögen***

**Handelswaren** werden zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren beizulegenden Werten bewertet. Sofern erforderlich werden Gängigkeitsabwertungen vorgenommen.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** werden zum Nennbetrag beziehungsweise niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Ausfallrisiken der Forderungen werden durch Einzelwertberichtigungen und pauschalisierte Einzelwertberichtigungen entsprechend der Wahrscheinlichkeit des Ausfalls sowie unter Berücksichtigung der Altersstruktur berücksichtigt.

Der **Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten** werden mit ihren Nennwerten bilanziert.

### ***Aktive Rechnungsabgrenzungsposten***

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** wird mit den anteiligen Ausgaben aus der Zeit vor dem Abschlussstichtag, die Aufwendungen für Folgejahre darstellen, sowie mit dem Unterschiedsbetrag (Disagio), der sich aus der Differenz zwischen Erfüllungsbetrag einer Verbindlichkeit und dem Ausgabebetrag ergibt, bewertet.

### ***Eigenkapital***

Das **Eigenkapital** ist zum Nennwert bilanziert.

### ***Rückstellungen***

Die **sonstigen Rückstellungen** und **Steuerrückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken, ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden, mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten und ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, abgezinst.

**Pensionsrückstellungen** ergeben sich aus der Verpflichtung gegenüber Arbeitnehmern. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden, mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten und ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre, abgezinst. Abweichend vom Grundsatz der Einzelbewertung wird der Gesamtbestand der Pensionsrückstellungen pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen und unter Beachtung der Vorschriften des HGB. Als Bewertungsmethode wurde, die Projected Unit

Credit Method verwendet. Bei der Ermittlung wurde ein 10-Jahresdurchschnittszinssatz in Höhe von 1,83% (2022: 1,78%) gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB berücksichtigt. Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen mit dem 7-Jahresdurchschnittzinssatz von 1,75% (2022: 1,44%) würde zum Bilanzstichtag zu einer um TEUR 3 höheren Rückstellung führen. Dieser Betrag unterliegt einer Ausschüttungssperre gem. § 253 Abs. 6 HGB. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck verwendet. Zukünftig erwartete Rentensteigerungen in Höhe von 2,20% (2022: 2,00%) wurden ebenfalls bei der Ermittlung der Verpflichtungen berücksichtigt. Bei der Bewertung wurden keine Entgeltsteigerungen berücksichtigt, weil die Zusagen nicht gehaltsabhängig sind.

### **Verbindlichkeiten**

Die Bewertung der **Verbindlichkeiten** erfolgt zu den Erfüllungsbeträgen.

Sofern zum Stichtag Verbindlichkeiten in Fremdwährungen vorhanden sind, werden diese zu Umrechnungskursen am Tag ihrer Entstehung oder zu höheren Stichtagskursen bewertet. Soweit ihre Restlaufzeit unter einem Jahr liegt, erfolgt eine Stichtagsbewertung gemäß § 256a HGB.

**Erhaltene Anzahlungen** werden mit dem Nennbetrag bewertet.

Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten** enthält Einzahlungen vor dem Bilanzstichtag, soweit diese Erträge für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

**Latente Steuern** werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Dabei werden bei der Gesellschaft nicht nur die Unterschiede aus den eigenen Bilanzpositionen einbezogen, sondern auch solche, die bei Organtöchtern bestehen. Zusätzlich zu den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden bestehen steuerliche Verlustvorträge und Zinsvorträge. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes des ertragsteuerlichen Organkreises der Tele Columbus AG von 30,91%. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuern angesetzt werden. Im Falle einer Steuerentlastung wird vom entsprechenden Aktivierungswahlrecht kein Gebrauch gemacht. In den Geschäftsjahren 2022 und 2023 ergab sich insgesamt eine nicht bilanzierte latente Steuer.

Aktive Latenzen für zeitliche Unterschiede resultieren insbesondere aus steuerlichen Verlustvorträgen sowie für steuerliche Zwecke nicht ansetzbaren Rückstellungen für drohende Verluste, aus wertmäßigen Unterschieden bei Rückstellungen (u.a. Pensionen) und höheren steuerlichen Anschaffungskosten für Sachanlagen.

Als **Umsatzerlöse** werden alle Erlöse aus Kundenverträgen ausgewiesen.

Der Ausweis der Umsatzerlöse erfolgt nach dem Abzug von Erlösschmälerungen und der Umsatzsteuer sowie sonstiger direkt mit dem Umsatz verbundener Steuern. Entsprechend dem Realisationsprinzip erfolgt eine periodengerechte Erfassung.

### 3. Erläuterungen zur Bilanz

#### **Aktiva**

##### **Anlagevermögen**

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Anschaffungs- und Herstellkosten und der Abschreibungen aus dem als Anlage zum Anhang beigefügten Anlagespiegel ersichtlich.

Der Gesamtbetrag der aktivierten Forschungs- und Entwicklungskosten beträgt TEUR 16.700.

Die Anlagenzugänge sind insbesondere durch Zugänge von selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerten (TEUR 14.968) sowie von anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von TEUR 39.100, davon im Wesentlichen Modems und Receiver (TEUR 35.128) und Hardware für die Internetverbreitung (TEUR 946), geprägt.

Die außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von TEUR 873 ist auf die Abwertung des Bestandes an Modems und Receivern zurückzuführen.

Für selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wird das Aktivierungswahlrecht in Anspruch genommen. Die Abweichungen der einzelnen Posten sind in dem Anlagespiegel ersichtlich.

In Höhe von TEUR 28.646 besteht gemäß § 268 Abs. 8 S. 1 HGB eine Ausschüttungssperre aus der Aktivierung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen.

##### **Finanzanlagevermögen**

Die außerplanmäßige Abschreibung auf Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 252.443 (2022: TEUR 3.902) aufgrund dauerhafter Wertminderung betrifft im Berichtsjahr im Wesentlichen die Beteiligung an der Tele Columbus Multimedia GmbH & Co. KG.

Die TC AG hat im Geschäftsjahr 2015 der PrimaCom Holding GmbH ein endfälliges Darlehen gewährt. Das Darlehen wird seit Februar 2023 auf Basis des 3-Monats-EURIBORs zuzüglich einer Marge von 3,50% und einer Verwaltungsgebühr von 0,10% (2022: fixer Zinssatz von 3,54% p.a.) verzinst und hat eine Laufzeit bis zum 15. Oktober 2024. Die Ausleihung an das verbundene Unternehmen valutiert zum 31. Dezember 2023 in Höhe von TEUR 300.752 zuzüglich unter den Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesener endfälliger Zinsen in Höhe von TEUR 106.878 (2022: TEUR 86.733).

Die TC AG hat im Geschäftsjahr 2012 der pepcom Projektgesellschaft mbH ein endfälliges Darlehen gewährt. Das Darlehen wird seit Februar 2023 auf Basis des 3-Monats-EURIBORs zuzüglich einer Marge von 3,50% und einer Verwaltungsgebühr von 0,10% (2022: fixer Zinssatz von 3,54% p.a.) verzinst und hat eine Laufzeit bis zum 15. Oktober 2024. Die Ausleihung an das verbundene Unternehmen valutiert zum 31. Dezember 2023 in Höhe von TEUR 12.400 zuzüglich unter den Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesener endfälliger Zinsen in Höhe von TEUR 10.130 (2022: TEUR 9.299).

Die TC AG hat im Geschäftsjahr 2017 der pepcom GmbH ein endfälliges Darlehen gewährt. Das Darlehen wird seit Februar 2023 auf Basis des 3-Monats-EURIBORs zuzüglich einer Marge von 3,50% und einer Verwaltungsgebühr von 0,10% (2022: fixer Zinssatz von 3,54% p.a.) verzinst und hat eine

Laufzeit bis zum 15. Oktober 2024. Die Ausleihung an das verbundene Unternehmen valutiert zum 31. Dezember 2023 in Höhe von TEUR 173.372 zuzüglich unter den Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesener endfälliger Zinsen in Höhe von TEUR 48.563 (2022: TEUR 36.950).

Die Zugänge bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 3.685 stellen nachträgliche Anschaffungskosten für ein Unternehmen dar.

### Aufstellung des Anteilsbesitzes

Anteilsbesitzliste der Tele Columbus AG  
zum 31.12.2023

<u>Name und Sitz des Unternehmens</u>		<b>Eigenkapital</b>	<b>Ergebnis</b>	<b>Beteiligungsquote</b>
		<b>2023</b>	<b>2023</b>	
		<b>(in TEUR)</b>	<b>(in TEUR)</b>	<b>(in %)</b>
<u>Unmittelbare Beteiligungen:</u>				
"Mietho & Bär Kabelkom" Kabelkommunikations-				
Betriebs GmbH, Cottbus	1)	1.037	202	100,00
BIG Medienversorgung GmbH, Mönchengladbach	1)	- 286	477	100,00
Funk und Technik GmbH Forst, Forst (Lausitz)	1)	1.281	1.182	100,00
pepcom GmbH, Unterföhring	1)	135.334	8.491	100,00
PrimaCom Holding GmbH, Leipzig	1)	26.257	- 11.588	100,00
Tele Columbus Betriebs GmbH, Berlin	1)	-11	0	100,00
Tele Columbus Geschäftskunden Vertriebs GmbH,				
Berlin	1)	25	473	100,00
Tele Columbus Kabel Service GmbH, Berlin	1)	4.277	4.532	100,00
Tele Columbus Multimedia GmbH & Co. KG, Berlin*		167.740	- 12.574	100,00
Tele Columbus Vertriebs GmbH, Berlin	1)	24	0	100,00
Teleco GmbH Cottbus Telekommunikation, Cottbus	1)	1.650	362	100,00
<u>Mittelbare Beteiligungen:</u>				
ANTENNEN-ELECTRONIC in Berlin und Brandenburg				
GmbH, Cottbus	1)	529	48	100,00
BBcom Berlin-Brandenburgische				
Kommunikationsgesellschaft mbH, Berlin		665	250	51,00
Cable Plus GmbH, Berlin	1)	-274	48	100,00
Cabletech Kabel- und Antennentechnik GmbH,				
Unterföhring	1)	- 10.794	- 1.666	100,00
FAKS Frankfurter Antennen- und				
Kommunikationsservice Gesellschaft mit				
beschränkter Haftung, Frankfurt (Oder)	1)	410	1.942	100,00
HLkomm Telekommunikations GmbH, Leipzig		20.468	8.094	100,00
Kabelcom Rheinhessen GmbH, Unterföhring	1)	2.493	809	100,00
Kabelfernsehen München ServiCenter GmbH,				
Unterföhring		32.083	5.795	100,00

KKG Kabelkommunikation Güstrow GmbH, Güstrow	1)	217	1.457	100,00
Lehmensiek Kabelnetze & Antennentechnik GmbH, Lübeck	1)	637	31	100,00
Martens Deutsche Telekabel GmbH, Hamburg	1)	-5.592	-2.957	100,00
MDCC Magdeburg-City-Com GmbH, Magdeburg		18.686	7.854	51,02
MEDIACOM Kabelservice GmbH, Offenbach am Main	1)	531	329	98,96
NEFtv GmbH, Nürnberg	1)	326	-162	100,00
pepcom Projektgesellschaft mbH, Unterföhring	1)	31.922	8.094	100,00
PrimaCom Berlin GmbH, Leipzig		26.258	-11.414	100,00
REKA Regionalservice Kabelfernsehen GmbH, Kamenz	1)	855	-166	100,00
RFC Radio-, Fernseh- u. Computertechnik GmbH, Chemnitz	1)	730	2.669	100,00
Tele Columbus Cottbus GmbH, Cottbus	1)	1.650	362	100,00
Tele Columbus Sachsen-Anhalt GmbH, Berlin	1)	844	580	100,00
Tele Columbus Sachsen-Thüringen GmbH, Berlin	1)	10.091	-702	100,00
Tele-System Harz GmbH, Blankenburg	1)	102	-32	100,00
TKN Telekabel-Nord GmbH, Unterföhring	1)	480	357	100,00
WTC Wohnen & TeleCommunication Verwaltung GmbH, Unterföhring	1)	571	1.574	100,00

\*Tele Columbus ist Komplementärin der Gesellschaft

1) Die Gesellschaft hat für die Jahresabschlüsse 2023 von den Befreiungsvorschriften der §§ 264 Abs.3, 264b HGB Gebrauch gemacht.

### Vorräte

Die Vorräte betreffen Handelsware und umfassen im Wesentlichen Netzwerkmaterialien sowie elektronische und mechanische Bauteile für den Kabelnetzausbau.

### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen umfassen Forderungen aus Cash Pooling in Höhe von TEUR 91.927 (2022: TEUR 104.462), Forderungen aus Ergebnisabführungsverträgen in Höhe von TEUR 7.563 (2022: TEUR 5.901), Weiterberechnungen von Signalgebühren, Kundenbetreuungsaktivitäten, Provisionen und Miete für Orts- und Ferntrassen in Höhe von TEUR 37.277 (2022: TEUR 31.033), Cash-Pool-Zinsen in Höhe von TEUR 27.739 (2022: TEUR 21.577), Forderungen aus berechneten Konzernumlagen in Höhe von TEUR 81.029 (2022: TEUR 59.635), Forderungen aus Darlehenszinsen in Höhe von TEUR 165.571 (2022: TEUR 132.982) sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 57.790 (2022: TEUR 140.623).

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind langfristige Forderungen in Höhe von TEUR 469 (2022: TEUR 449) enthalten. Diese resultieren aus Kautionen an eine Geschäftsbank für Mietobjekte und Rückdeckungsversicherungen. Alle übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Einer Verfügungsbeschränkung unterliegen TEUR 9.082.

### Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält zum 31. Dezember 2023 ein Disagio in Höhe von TEUR 1.046 (2022: TEUR 1.795) welches über die Vertragslaufzeit aufgelöst wird.

### Passiva

#### Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich wie folgt entwickelt:

(in TEUR)	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Bilanzverlust	Eigenkapital
<b>01.01.2022</b>	<b>273.666</b>	<b>978.875</b>	<b>-424.068</b>	<b>828.473</b>
Kapitalerhöhung	22.951	51.641	-	74.592
Jahresfehlbetrag	-	-	-82.708	-82.708
<b>31.12.2022/ 01.01.2023</b>	<b>296.617</b>	<b>1.030.516</b>	<b>-506.776</b>	<b>820.357</b>
Jahresfehlbetrag	-	-	-388.807	-388.807
<b>31.12.2023</b>	<b>296.617</b>	<b>1.030.516</b>	<b>-895.583</b>	<b>431.550</b>

Das gezeichnete Kapital der Tele Columbus AG beläuft sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 296.617. Es besteht aus 296.617.494 Namensaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von jeweils EUR 1,00. Das gezeichnete Kapital der Tele Columbus AG ist vollständig eingezahlt. Verschiedene Aktiengattungen bestehen nicht. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden, die sich im Einzelnen insbesondere aus den §§ 12, 53a, 186 und 188 ff. Aktiengesetz („AktG“) ergeben. Ein Anspruch der Aktionäre auf Verbriefung ihrer Aktien ist gemäß § 4 Absatz 3 der Satzung ausgeschlossen. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Die Anteile der Aktionäre am Gewinn der Gesellschaft bestimmen sich nach ihren Anteilen am Grundkapital (§ 60 AktG).

Laut Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Mai 2021 war der Vorstand ermächtigt das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 27. Mai 2026, einmalig oder mehrfach um bis zu EUR 136.833.068 gegen Bar- und/ oder Sacheinlagen durch Ausgabe von bis zu 136.833.068 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von EUR 1,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2021/I). Auf Grund dieser Ermächtigung wurde am 20. Dezember 2022 eine Kapitalerhöhung um EUR 22.951.356 in das Handelsregister eingetragen. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 13. Juli 2023 wurde das Genehmigte Kapital 2021/I aufgehoben und ein neues Genehmigtes Kapital 2023/I beschlossen. Danach ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 12. Juli 2028, einmalig oder mehrfach um bis zu 148.308.747 neue, auf den Namen lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von EUR 1,00 zu erhöhen.

Die Kapitalrücklage beinhaltet wie im Vorjahr ausschließlich Beträge gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB.

Die Gesellschaft hält wie im Vorjahr keine eigenen Aktien. Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

Die Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG sind aus der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

Name / Firma des Aktionärs	Wohnsitz / Sitz / Geburtsdatum des Aktionärs	zugerechnet über	Stand	Inhalt der Veröffentlichung	Mitteilung gemäß	Schwellenwert in %	Einreichen / Überschreiten / Unterschreiten des genannten Schwellenwertes
Morgan Stanley	Wilmington, Delaware, Vereinigte Staaten von Amerika	Kublai GmbH	neu	Erwerb/ Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten	§ 33, 34 WpHG	75%	Überschreitung
Datum der Stimmrechtsveränderung / Schwellenberührung	Datum der Veröffentlichung	Anteil der Stimmrechte %	Anteil Instrumente %	Summe Anteile %	Höhe des aktuellen Stimmrechtsanteils absolut	§ 33 WpHG direkt	§ 34 WpHG zugerechnet
19.04.2021	21.04.2021	91,96	0	91,96	117.298.047	0	117.298.047

### Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag werden Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 554 (2022: TEUR 575) ausgewiesen. Der Erfüllungsbetrag der Pensionsrückstellungen beläuft sich auf TEUR 567 (2022: TEUR 616).

Zur externen Rückdeckung und Sicherung der Pensionsansprüche der Mitarbeiter hat die Gesellschaft eine Rückdeckungsversicherung bei der Alten Leipziger Leben, Oberursel, abgeschlossen, die jedoch nicht die Anforderungen zur Verrechnung gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB erfüllt.

Der Zuführungsbetrag nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB betrug zum 1. Januar 2010 TEUR 203, wobei von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht wurde, diesen Betrag jährlich zu 1/15 bis zum 31. Dezember 2024 der Rückstellung zuzuführen. Im Geschäftsjahr 2023 wurden TEUR 14 zugeführt, somit verbleibt zum Bilanzstichtag ein Verteilungsbetrag von TEUR 13.

### Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten Rückstellungen für ausstehende Rechnungen und Jahresabschlussprüfung (TEUR 31.558; 2022: TEUR 25.185), Passivierung von Zuführungen zu Treuhandkonten aufgrund eines bestehenden Schiedsstellenverfahrens (TEUR 8.752; 2022: TEUR 7.850), Rückstellungen für Risiken aus der Abspaltung der Tele Columbus Beteiligungs GmbH (TEUR 7.038; 2022: TEUR 6.737), Passivierung von Prozesskosten (TEUR 1.590; 2022: TEUR 3.736), Rückstellungen für Personalkosten (z. B. für Mitarbeiterprämien und Sonderzahlungen, Tantiemen, nicht genommene Urlaubs- und Überstundenansprüche, Jubiläumsansprüche und Abfindungen) in Höhe von TEUR 4.308 (2022: TEUR 3.079), Drohverlustrückstellungen aufgrund fehlender Nutzungsverwertungsmöglichkeit eines Mietobjektes (TEUR 316; 2022: TEUR 320) sowie Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen (TEUR 963; 2022: TEUR 504).

## Verbindlichkeiten

Die Fristigkeit der Verbindlichkeiten ist dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel zu entnehmen (in Klammern Vorjahresbeträge):

	<b>Stand 31.12.2023</b>	<b>Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</b>	<b>Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</b>	<b>Davon Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Anleihen	666.792 (654.198)	16.792 (4.198)	650.000 (650.000)	- (-)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	480.024 (468.795)	480.024 (6.332)	- (462.463)	- (-)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	200 (-)	200 (-)	- (-)	- (-)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.393 (25.116)	17.393 (25.116)	- (-)	- (-)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	569.539 (460.455)	569.539 (460.455)	- (-)	- (-)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	67.153 (74)	67.153 (74)	- (-)	- (-)
Sonstige Verbindlichkeiten	7.773 (428)	7.773 (428)	- (-)	- (-)
<b>Summe</b>	<b>1.808.874 (1.609.066)</b>	<b>1.158.874 (496.603)</b>	<b>650.000 (1.112.463)</b>	<b>- (-)</b>

Die Gesellschaft hat am 30. April 2018 die Platzierung ihrer vorrangig besicherten Anleihe im Gesamtbetrag von EUR 650 Mio. mit einer Laufzeit bis zum 2. Mai 2025 zum Ausgabepreis von 99,243% und mit einem Zinskupon von 3,875% p. a. bekanntgegeben. Die Begebung der Anleihe war am 4. Mai 2018 mit marktüblichen Bedingungen.

Entsprechend dem Vertrag zur Verpfändung von Anteilen und Beteiligungen (Share and Interest Pledge Agreement) vom 3. Mai 2018 werden zur Besicherung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Term Loan Facility A3) sowie der Anleihe Anteile an verbundenen Unternehmen verpfändet. Der vorkonsolidierte Buchwert der gegebenen Sicherheiten beträgt TEUR 1.388.930 (2022: TEUR 1.633.637).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen umfassen Verbindlichkeiten aus Cash Pooling in Höhe von TEUR 435.859 (2022: TEUR 365.520) und Verbindlichkeiten aus Ergebnisabführungsverträgen in Höhe von TEUR 31.632 (2022: TEUR 38.091). Der verbleibende Teil ergibt sich im Wesentlichen aus Zins-Residualabrechnungen in Höhe von TEUR 33.495 (2022: TEUR 32.626) sowie aus Weiterberechnungen für Einspeiseentgelte in Höhe von TEUR 19.374 (2022: TEUR 15.304).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, beinhalten mit TEUR 67.079 Darlehensverbindlichkeiten inkl. abgegrenzter Zinsen (2022: TEUR 0).

#### 4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

##### Umsatzerlöse

Als Umsatzerlöse werden die Erlöse aus dem Verkauf von Waren sowie aus Dienstleistungen der Kapitalgesellschaft nach Abzug von Erlösschmälerungen und der Umsatzsteuer ausgewiesen.

in TEUR	2023	2022
Erlöse aus Dienstleistungen an verbundenen Unternehmen	95.313	77.271
Verkaufserlöse von Warenbeständen an verbundene Unternehmen	42.385	49.672
Übrige Umsatzerlöse	502	766
<b>Gesamt</b>	<b>138.200</b>	<b>127.709</b>

Alle Umsatzerlöse wurden in Deutschland erzielt.

##### Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 60.527 (2022: TEUR 60.752) enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Weiterberechnung von Signalgebühren an verbundene Unternehmen (TEUR 58.514, 2022: 56.239).

Die periodenfremden Erträge belaufen sich auf TEUR 1.595 (2022: TEUR 4.359) und betreffen im Wesentlichen die Auflösung von Rückstellungen (2023: TEUR 743; 2022: TEUR 1.711), die ertragswirksamen Ausbuchungen von Differenzen der Wareneingangs- und Rechnungseingangskonten (TEUR 536; 2022: TEUR 2.524) sowie Erträge aus Anlageabgängen (TEUR 59; 2022: TEUR 44).

##### Materialaufwand

Der Materialaufwand ist von TEUR 48.296 auf TEUR 41.666 gesunken. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus rückläufigen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Weiterveräußerung von Modems, Receiver und Baumaterialien an Konzernunternehmen in Höhe von TEUR 24.525 (2022: TEUR 33.972).

**Abschreibungen auf Finanzanlagen**

Die Abschreibung auf Finanzanlagen in Höhe von TEUR 252.443 (2022: TEUR 3.902) aufgrund dauerhafter Wertminderung betrifft im Berichtsjahr im Wesentlichen die Beteiligung an der Tele Columbus Multimedia GmbH & Co. KG.

**Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten insbesondere Aufwendungen aus der Weiterberechnung verauslagter Kosten an verbundene Unternehmen (TEUR 50.322; 2022: TEUR 52.880), Beratungskosten (TEUR 37.323; 2022: TEUR 13.744) sowie EDV-Dienstleistungen (TEUR 16.028; 2022: TEUR 13.242).

Periodenfremde Aufwendungen sind in Höhe von TEUR 799 (2022: TEUR 361) angefallen und betreffen im Berichtsjahr im Wesentlichen Aufwendungen aus Wertberichtigungen von Forderungen.

Die Aufwendungen aus Währungsumrechnung betragen TEUR 0 (2022: TEUR 2).

**Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens**

Die Erträge beinhalten Zinserträge aus langfristig gewährten Darlehen an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 32.589 (2022: TEUR 17.223).

**Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**

Unter den Zinserträgen sind im Wesentlichen Zinsen aus dem Cash Pooling mit verbundenen Unternehmen in Höhe von insgesamt TEUR 8.219 (2022: TEUR 4.964) enthalten. Aus der Bewertung der Rückstellungen für Pensions- und Jubiläumsverpflichtungen resultieren Zinserträge aus der Abzinsung in Höhe von insgesamt TEUR 10 (2022: Aufwand von TEUR 967).

**Zinsen und ähnliche Aufwendungen**

Bei den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 73.006 (2022: TEUR 48.584) handelt es sich im Wesentlichen um Zinsen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, aus der Anleihe und gegenüber verbundenen Unternehmen. Aus der Bewertung der Rückstellungen für Drohverlust- und Rückbauverpflichtungen resultieren Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung in Höhe von insgesamt TEUR 60 (2022: TEUR 45).

**5. Sonstige Angaben****Organe****Aufsichtsrat der Tele Columbus AG:**

Herr Marc van't Noordende

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Operating Partner, North Haven Infrastructure Partners, Managed by Morgan Stanley Infrastructure Partners, Mitglied des Aufsichtsrats der Berenschot Group BV, Amsterdam, und der ICE Endex Markets BV, Amsterdam, sowie Mitglied des Verwaltungsrats der Italgas Storage SpA, Italien, und der Continuum Green Energy Ltd, Singapur, Geschäftsführer der Kublai GmbH, Frankfurt am Main

Herr Martin Mildner (bis 13. Juli 2023)

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

Finanzvorstand der United Internet AG (bis 31. März 2023), Montabaur, Vorsitzender des Aufsichtsrats der 1&1 Mail & Media Applications SE, Montabaur (bis 31. März 2023), Mitglied des Aufsichtsrats der 1&1 IONOS Holding SE, Montabaur (bis 31. März 2023), sowie Mitglied des Beirats der 1&1 Versatel GmbH (bis 31. März 2023), der überall GmbH, Berlin (bis 31. März 2023), und der AWIN AG, Berlin (bis 31. März 2023)

Herr Ralf Hartings (seit 13. Juli 2023)

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

Finanz- und Personalvorstand der 1&1 Mail & Media Applications SE, Montabaur, Finanzvorstand der United Internet AG, Montabaur, Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der 1&1 Mail & Media Applications SE, Montabaur, Vorsitzender des Aufsichtsrats der 1&1 Telecommunication SE, Montabaur, Mitglied des Aufsichtsrats der IONOS Holding SE, Montabaur, Mitglied des Beirats der 1&1 Versatel GmbH, Düsseldorf, der 1&1 Versatel Deutschland GmbH, Düsseldorf, der AWIN AG, Berlin, der überall GmbH, Berlin, und der ranking Coach International GmbH, Köln

Herr Friedrich Jousen (seit 13. Juli 2023)

Unabhängiger Berater (seit 2022), Mitglied des Aufsichtsrats der 1&1 AG, Montabaur

Herr Christoph Oppenauer

Aufsichtsratsmitglied

Asset Management Officer für Infrastrukturinvestitionen bei Morgan Stanley Infrastructure Partners, Frankfurt am Main, Mitglied des Aufsichtsrats der VTG AG, Hamburg, Geschäftsführer der Kublai GmbH, Frankfurt am Main

Frau Annelies van Zutphen

Aufsichtsratsmitglied

Operating Partner, North Haven Infrastructure Partners, Managed by Morgan Stanley Infrastructure Partners, Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats Nederlandse Loterij, Mitglied des Aufsichtsrats der Berenschot BV, Amsterdam, und der United Retail BV, Huizen, Niederlande

Dr. Manuel Cubero (seit 22. Februar 2024)

Aufsichtsratsmitglied

Aufsichtsratsmitglied in der United Internet AG, Montabaur

Die Aufsichtsratsmitglieder haben auf ihren Vergütungsanspruch für das Geschäftsjahr 2023 verzichtet.

Die Gesellschaft hat keine Vorschüsse und Kredite an Aufsichtsratsmitglieder bzw. ehemalige Aufsichtsratsmitglieder gewährt. Ebenso wurden keine Haftungsverhältnisse zugunsten dieses Personenkreises eingegangen.

Vorstand der Tele Columbus AG:

Dr. Daniel Ritz (bis 31. Januar 2023)

Chief Executive Officer der Tele Columbus AG, Berlin

Eike Walters (bis 31. März 2023)

Chief Financial Officer der Tele Columbus AG, Berlin

Markus Oswald (seit 1. Februar 2023)

Chief Executive Officer der Tele Columbus AG, Berlin

Dr. Jeannette von Ratibor (seit 1. April bis 31. August 2023)

Chief Financial Officer der Tele Columbus AG, Berlin

Christian Biechteler (seit 1. Februar 2023)

Chief Sales Officer Housing Industry & Infrastructure der Tele Columbus AG, Berlin

Michael Fränkle (seit 1. Februar 2023)

Chief Technology Officer der Tele Columbus AG, Berlin

Jochen Busch (seit 1. Juli 2023)

Chief Consumer Officer der Tele Columbus AG, Berlin

Die Vorstände sind von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Vorstandsvergütung für das Geschäftsjahr 2023

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2023 betragen insgesamt TEUR 6.009 (2022: TEUR 3.159), darin sind TEUR 1.400 (2022: TEUR 0) für Abfindungszahlungen enthalten.

Frühere Mitglieder des Vorstands

Für Leistungen und Ansprüche früherer Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene sind sowohl in 2023 als auch in 2022 keine Bezüge geflossen.

Sonstiges

Die Gesellschaft hat keine Vorschüsse und Kredite an Vorstandsmitglieder, Aufsichtsratsmitglieder bzw. ehemalige Vorstandsmitglieder gewährt.

Ebenso wurden keine Haftungsverhältnisse zugunsten dieses Personenkreises eingegangen.

**Arbeitnehmer**

Während des Geschäftsjahres 2023 waren im Durchschnitt 20 Mitarbeiter (2022: 29), davon 14 Arbeitnehmer und 6 leitende Angestellte bei der Gesellschaft beschäftigt.

**Honorare des Abschlussprüfers**

Das von dem Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für das Geschäftsjahr 2023 berechnete Gesamthonorar ist in der entsprechenden Anhangsangabe im Konzernabschluss der Tele Columbus AG enthalten.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Verpflichtungen aus Verträgen gegenüber Dritten setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	Mieten	Service	Sonstiges	Gesamt
2024	5.672	6.279	279	12.230
2025-2028	6.284	18.152	0	24.436
ab 2029	703	0	0	703
<b>Gesamt</b>	<b>12.659</b>	<b>24.431</b>	<b>279</b>	<b>37.369</b>

Die bis zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 eingegangenen Verpflichtungen für Investitionen, die in den folgenden Berichtsperioden zu Zahlungsmittelabflüssen in Höhe von rund TEUR 10.013 führen, werden in der Finanzplanung berücksichtigt.

### Haftungsverhältnisse

Die Tele Columbus AG hat Patronatserklärungen mit Rangrücktritt zugunsten einzelner Tochtergesellschaften abgegeben. Im Folgenden werden die Gesellschaften und die Forderungen, inklusive Ausleihungen, die zum Stichtag gegenüber diesen Gesellschaften bei der Tele Columbus AG bilanziert sind, dargestellt:

<b>Gesellschaft</b>	<b>Forderungen der Tele Columbus AG zum 31.12.2023 in TEUR</b>
„Mietho & Bär Kabelkom“ Kabelkommunikations-Betriebs GmbH, Cottbus	3
ANTENNEN-ELECTRONIC in Berlin und Brandenburg GmbH, Cottbus	10
BIG Medienversorgung GmbH, Mönchengladbach	443
Funk und Technik GmbH Forst, Forst (Lausitz)	61
Lehmensiek Kabelnetze & Antennentechnik GmbH, Lübeck	208
pepcom GmbH, Unterföhring	231.209
PrimaCom Holding GmbH, Leipzig	428.666
Tele Columbus Betriebs GmbH, Berlin	45.119
Tele Columbus Multimedia GmbH & Co. KG, Berlin	65.447
Tele Columbus Vertriebs GmbH, Berlin	33.376
Teleco GmbH Cottbus Telekommunikation, Cottbus	14

In diesen Patronatserklärungen verpflichtet sich die Tele Columbus AG, die Gesellschaften stets finanziell so ausgestattet zu halten, dass sie alle gegenwärtigen und zukünftigen Verbindlichkeiten gegenüber sämtlichen Gläubigern bei Fälligkeit erfüllen können. Darüber hinaus tritt die Tele Columbus AG gegenüber den Forderungen aller anderen Gläubiger in der Weise zurück, dass Tilgung, Verzinsung und Kosten nur nachrangig nach allen anderen Gläubigern im Rang des § 39 Abs. 1 Nr. 1 bis 5 InsO verlangt werden können.

Alle Patronatserklärungen haben eine unbefristete Laufzeit und können mit einer Frist von drei Monaten zum Monatsende gekündigt werden. Der Vorstand der Tele Columbus AG geht nicht davon

aus, dass die Patronatserklärungen mit Rangrücktritt in Anspruch genommen werden, da nach den Verhältnissen zum Bilanzstichtag und auf Basis der bestehenden Unternehmensplanung der Tochtergesellschaften ausreichende Liquidität erwirtschaftet oder im Rahmen einer Zwischenfinanzierung eingenommen wird, um sämtliche bestehenden Verpflichtungen zu erfüllen.

### **Angaben über Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen**

Es bestehen keine zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommenen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen oder Personen.

### **Konzernverhältnisse**

Die Hilbert Management GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf und die Tele Columbus AG, Berlin, stellt den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen auf, dem die Tele Columbus AG als Tochterunternehmen angehört. Der Konzernabschluss wird im deutschen Unternehmensregister veröffentlicht.

### **Ergebnisverwendungsvorschlag**

Die Gesellschaft erwirtschaftet einen Jahresfehlbetrag, der ohne Beschluss vorgetragen wird.

## **6. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Tele Columbus verhandelte im Geschäftsjahr 2023 mit der sogenannten Ad-Hoc-Gruppe, bestehend aus maßgeblichen Finanzgläubigern der Gesellschaft, über eine – angesichts der Endfälligkeit des von der Gesellschaft im Umfang von EUR 462,5 Mio. in Anspruch genommenen Konsortialkreditvertrags (Term Loan) zum 15. Oktober 2024 und der in Höhe von EUR 650,0 Mio. begebenen Anleihe mit einer Laufzeit bis zum 2. Mai 2025 erforderlich gewordene – nachhaltige Sanierung der Gesellschaft (einschließlich ihrer Tochter- und Enkelgesellschaften). Die beiden zentralen Finanzierungsinstrumente bzw. -verbindlichkeiten der Tele Columbus AG sollten verlängert und vertraglich entsprechend angepasst werden. In einer verbindlichen Vereinbarung vom 22. November 2023 („Lock-Up-Vereinbarung“) hat sich die Ad-Hoc-Gruppe zu diesem Zweck verpflichtet, die Anpassung und Verlängerung der Finanzierungen im Gesamtwert von ca. EUR 1,1 Mrd. (ohne Veränderung der zum damaligen Zeitpunkt bestehenden Forderungshöhe) zu unterstützen. Die Mehrheitsaktionärin der Tele Columbus AG, die Kublai GmbH, hatte unterdessen zugesagt, den für die Verlängerung und die Anpassung der Finanzverbindlichkeiten mit der Ad-Hoc-Gruppe vereinbarten und erforderlichen (Gesellschafter-)Beitrag in Höhe von EUR 300 Mio. bereitzustellen.

Mit Wirkung zum 19. März 2024 wurde der Refinanzierungsprozess erfolgreich abgeschlossen. In zwei sogenannten „Amendment and Restatement Agreements“ wurde die Laufzeit des Term Loans und der Anleihe bis zum 1. Januar 2029 verlängert. Es erfolgte zudem eine Anpassung der Finanzierungsbedingungen sowie der Covenantsregelungen. Der Term Loan wird mit EURIBOR (Floor von 6,00%) zzgl. einer Marge von 4,00% p.a. verzinst. Die Zinsverbindlichkeiten sind endfällig mit Ausnahme eines Betrags von 0,5%, der halbjährlich gezahlt wird. Die Verzinsung der Anleihe beläuft sich auf 10,00% p.a., wobei sämtliche Zinsverbindlichkeiten endfällig sind. Freiwillige vorzeitige Tilgungen vor dem Endfälligkeitsdatum sind grundsätzlich zulässig. Bei Vorliegen eines sogenannten Exit Events fällt eine Exit Fee in Höhe von 2,50% bis 4,00% in Bezug auf den zu diesem Zeitpunkt

ausstehenden Nominalbetrag beider Finanzierungsinstrumente an. Die Höhe der Exit Fee ist abhängig vom Eintrittsdatum des Exit Events.

Mit Datum vom 19. März 2024 wurde zeitgleich ein Darlehensvertrag zwischen der Kublai GmbH und der Tele Columbus AG abgeschlossen. Hiernach gewährt die Kublai GmbH der Tele Columbus einen Betrag von bis zu EUR 300,0 Mio. als Darlehen, der in zwei Tranchen auszahlbar ist. Die erste Tranche in Höhe von EUR 180,0 Mio. wurde im Rahmen des Closings am 18. März 2024 gewährt. Von der ersten Tranche hat Tele Columbus zunächst die zu diesem Zeitpunkt bestehenden Verbindlichkeiten (ohne abgegrenzte Zinsverbindlichkeiten) aus den im Geschäftsjahr 2023 gewährten Darlehen seitens der Hilbert Management GmbH getilgt. Die zweite Tranche in Höhe von EUR 120,0 Mio. wird bei Bedarf, spätestens zwölf Monate nach der ersten Tranche, ausbezahlt. Die Verzinsung des Darlehens beträgt 17,00% p.a. Die Endfälligkeit ist der 1. Januar 2030; es wird jedoch eine vorherige Wandlung in Eigenkapital angestrebt.

Im Zuge der Refinanzierung wurde ebenso die Konzernfinanzierung, namentlich die bestehenden Darlehensverträge zwischen der Tele Columbus AG und den Tochterunternehmen sowie auch weitere Darlehensverträge zwischen Tochterunternehmen, neu strukturiert und einheitlich eine Laufzeit bis zum 1. Januar 2029 vereinbart. In diesem Rahmen wurden mit Verträgen vom 19. März 2024 die Laufzeiten der Darlehensverträge zwischen der Tele Columbus AG und der PrimaCom Holding GmbH, der pepcom GmbH und der pepcom Projektgesellschaft GmbH vom 15. Oktober 2024 bis zum 1. Januar 2029 verlängert. Der Darlehenszins wird weiterhin auf Basis des 3-Monats-EURIBORs (Floor von 6%) zuzüglich einer Verwaltungsgebühr von 0,10% und einer Marge ermittelt. Die Marge betrug bis zum 18. März 2024 3,50% und erhöht sich ab dem 19. März 2024 auf 4,00%.

Mit Anteilskaufvertrag vom 1. März 2024 hat die Tele Columbus AG 100% der Anteile an der Telekom Holdings 1 S.à.r.l. mit Sitz in Luxemburg erworben. Der Kaufpreis betrug TEUR 24. Die Telekom Holdings 1 hält wiederum 100 % der Anteile an der Telekom Holdings 2 S.à.r.l., Luxemburg. Beide Gesellschaften üben keine operative Geschäftstätigkeit aus, sondern fungieren ausschließlich als Holdinggesellschaften. Mit Einbringungsvertrag vom 15. März 2024 zwischen der Tele Columbus AG, der Tele Columbus Betriebs GmbH, der Telekom Holdings 1 S.à.r.l. und der Telekom Holdings 2 S.à.r.l. hat die Tele Columbus AG sämtliche Anteile an den von ihr unmittelbar gehaltenen Tochterunternehmen in die Telekom Holdings 1 S.à.r.l. im Wege einer Sacheinlage gegen Ausgabe neuer Geschäftsanteile eingebracht. Nach Durchführung der Sachkapitalerhöhung hat die Telekom Holdings S.à.r.l. diese Anteile im Wege einer Sacheinlage gegen Ausgabe neuer Geschäftsanteile in die Telekom Holdings 2 S.à.r.l. eingebracht.

Berlin, den 24. April 2024

Tele Columbus AG



Markus Oswald

Vorstand



Christian Biechteler

Vorstand



Michael Fränkle

Vorstand



Jochen Busch

Vorstand



## **Anlagenspiegel**

## Tele Columbus AG

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2023

	<b>Anschaffungskosten</b>				
	1.1.2023	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2023
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	31.889.919,82	14.968.390,82	5.640.409,38		52.498.720,02
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	104.306.934,49	1.002.769,88	54.834,23	0,00	105.364.538,60
3. Geschäfts- oder Firmenwert	4.370.659,89	0,00	0,00	0,00	4.370.659,89
4. Geleistete Anzahlungen	14.066.871,43	0,00	-5.693.097,23	0,00	8.373.774,20
	<u>154.634.385,63</u>	<u>15.971.160,70</u>	<u>2.146,38</u>	<u>0,00</u>	<u>170.607.692,71</u>
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	49.002.323,48	39.099.889,70	0,00	492.114,16	87.610.099,02
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.279.579,23	4.229.416,55	-2.146,38	0,00	8.506.849,40
	<u>53.281.902,71</u>	<u>43.329.306,25</u>	<u>-2.146,38</u>	<u>492.114,16</u>	<u>96.116.948,42</u>
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.449.658.562,49	0,00	0,00	0,00	1.449.658.562,49
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	486.524.201,55				486.524.201,55
3. Beteiligungen	253.612,92	0,00	0,00	0,00	253.612,92
	<u>1.936.436.376,96</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>1.936.436.376,96</u>
	<u>2.144.352.665,30</u>	<u>59.300.466,95</u>	<u>0,00</u>	<u>492.114,16</u>	<u>2.203.161.018,09</u>

Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
1.1.2023	Zugänge	Zugänge außerplan.	Abgänge	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2022
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
8.326.564,23	15.526.476,70	0,00	0,00	23.853.040,93	28.645.679,09	23.563.355,59
92.897.339,47	9.084.051,56	0,00	0,00	101.981.391,03	3.383.147,57	11.409.595,02
4.370.659,89	0,00	0,00	0,00	4.370.659,89	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.373.774,20	14.066.871,43
105.594.563,59	24.610.528,26	0,00	0,00	130.205.091,85	40.402.600,86	49.039.822,04
32.675.776,56	9.149.885,60	872.994,36	470.382,87	42.228.273,65	45.381.825,37	16.326.546,92
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.506.849,40	4.279.579,23
32.675.776,56	9.149.885,60	872.994,36	470.382,87	42.228.273,65	53.888.674,77	20.606.126,15
161.132.544,47	0,00	248.757.794,18	0,00	409.890.338,65	1.039.768.223,84	1.288.526.018,02
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	486.524.201,55	486.524.201,55
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	253.612,92	253.612,92
161.132.544,47	0,00	248.757.794,18	0,00	409.890.338,65	1.526.546.038,31	1.775.303.832,49
299.402.884,62	33.760.413,86	249.630.788,54	470.382,87	582.323.704,15	1.620.837.313,94	1.844.949.780,68

**BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS**

An die Tele Columbus AG, Berlin

*Prüfungsurteile*

Wir haben den Jahresabschluss der Tele Columbus AG, Berlin, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Tele Columbus AG, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

*Grundlage für die Prüfungsurteile*

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### *Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht*

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### *Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der

Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebe-

richt aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 24. April 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Susanne Riedel  
Wirtschaftsprüferin

ppa. Christian Dennler  
Wirtschaftsprüfer

